

„Wir bevorzugen eine Übergewichtung der USA..., da das Energieversorgungsrisiko dort geringer ist und das Wachstum weniger stark einem Rezessionsrisiko ausgesetzt ist“

Interview mit Tim Winstone, CFA,
Portfoliomanager bei Janus Henderson

„Die Exploration und Verarbeitung von Lithium könnte eine sinnvolle Ergänzung zu unserem Öl- und Gasgeschäft darstellen“

Interview mit Dr. Thomas Gutschlag,
Aufsichtsratsvorsitzender, Deutsche Rohstoff AG

Seite 22

BOND MAGAZINE

DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT



12. Jahrgang – Ausgabe 191 – 18.07.2022 – www.fixed-income.org

INHALT 18.07.2022

EDITORIAL Seite 3

KURZ NOTIERT Seite 4

NEUEMISSIONEN Seite 8

Interview mit Jan Düdden,
JadeHawk Capital Seite 10

Heise Haus Seite 11

PlusPlus Capital Seite 12

SCHULDSCHEINDARLEHEN Seite 14
Höchstes Halbjahres-
volumen aller Zeiten

INVESTMENT Seite 15
Wandelanleihe International
School Augsburg
Nachhaltig in Bildung investieren

Interview mit Tim Winstone,
Janus Henderson Seite 16

Interview mit Seite 18
Gerhard Mayer und Norbert Schmidt,
FU Fonds – Bonds Monthly Income

Coty Inc. Seite 20
Hochzinsanleihe mit gutem
Geschmack und guten Bedingungen

Interview mit Seite 22
Dr. Thomas Gutschlag,
Deutsche Rohstoff AG

Der Euro ist auf dem Weg Seite 24
zur italienischen Lira

GREENBONDS Seite 26
Green Finance
Interesse an nachhaltigen Anlagen
übersteigt Angebot

ACTAQUA, DE-VAU-GE, PNE Seite 26

clearwise, Photon Energy, Seite 28
reconcept

SERVICE/KONTAKTDATEN Seite 29

Impressum Seite 3

Veranstaltungshinweis:

13.09.2022

SRC Forum Financials & Real Estate

Frankfurter Hof, Frankfurt
www.src-research.de

JadeHawk kauft unterbewertete Immobilienfonds im Zweitmarkt

Lukrative Nische, starke Besicherung, Kupon 7,00% p.a.



Text: Christian Schiffmacher

JadeHawk Capital, ein Investor von unterbewerteten geschlossenen Immobilienfonds im Zweitmarkt, emittiert eine besicherte 5-jährige Anleihe mit einem Kupon von 7,00% p.a. und einem Volumen von bis zu 15 Mio. Euro. Die Gesellschaft ist in ei-

ner lukrativen Nische tätig, in der es wenig Wettbewerb gibt. Zudem ist die Anleihe mit Fondsanteilen mit einem doppelt so hohen Wert besichert. Daher spricht vieles für einen Erfolg der Emission. *Weiter auf S. 8.*

PlusPlus Capital

Der nächste Renditeknaller aus dem Baltikum?

Text: Christian Schiffmacher

Nach den erfolgreichen Anleiheemissionen von 4finance, Eleving Group und IuteCredit, die u.a. im Bereich Konsumenkredite tätig sind, plant auch PlusPlus Capital, Tallinn, ein Spezialist für Non Performing Loans, eine besicherte 4-jährige High Yield-Anleihe mit einem Volumen von bis zu 75 Mio. Euro. Erwartet wird eine

Rendite im niedrigen zweistelligen Bereich (mindestens 10% p.a.). Mit PlusPlus Capital bereichert ein Anleiheemittent den Kapitalmarkt, der in einer spannenden Nische tätig ist und von den negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eher profitieren könnte. *Weiter auf S. 12.*

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
JadeHawk	18.07.–01.08.2022 über Börse Frankfurt	7,000%	8–10
Heise Haus	04.07.2022–29.06.2023	6,500%	11–12
artec technologies	aktuell über tradias.de	3,000%	folgt
Credicore Pfandhaus	über Unternehmenswebsite und Börse Frankfurt	8,000%	folgt
MS Industrie	n. bek.	n. bek.	folgt



*Damit Sie den
richtigen Weg finden.*



Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ♦ Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ♦ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ♦ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



IPO
EUR 47,6 Mio.
November 2021



Unternehmensanleihen
2021/26 EUR 14 Mio.
2020/22 EUR 8 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.



Kapitalerhöhung
EUR 53 Mio.
November 2021

klug beraten.

Verrückte Zeiten



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Während viele Ukrainer um ihr Leben kämpfen, merken wir, dass wir uns in den letzten Jahrzehnten vielleicht doch etwas zu naiv von russischem Gas abhängig gemacht haben. Die letzten Bundesregierungen haben ihren Job wohl nicht ansatzweise so gut gemacht, wie viele dachten, und uns in eine gefährliche Abhängigkeit begeben.

Fast täglich gibt es neue Meldungen und Kommentare, wie wir durch den Winter kommen könnten und wer Priorität bei der Belieferung mit Gas hat. Oft gehen die Kommentare in Richtung „frieren oder Job behalten“. Das ist wohl etwas vereinfacht dargestellt. Klar, jeder sollte Energie sparen. Der deutliche Anstieg der Energiepreise wird energieintensive Unternehmen in Europa wohl sehr hart treffen. Selbst dann, wenn russisches Gas weiter fließen sollte. Da können wir so viel Energie sparen, wie wir wollen. Tim Winstone, Portfoliomanager bei Janus Henderson, hat es im Interview auf den Punkt gebracht: „Wir bevorzugen eine Übergewichtung der USA..., da das Energieversorgungsrisiko dort geringer ist und das Wachstum weniger stark einem Rezessionsrisiko ausgesetzt ist.“ (Seite 16) Betroffen sind aber nicht nur energieintensive Unternehmen. Dass sich Verbraucher beim Konsum zurückhalten, zeigen erste Quartalsergebnisse deutlich.

Ich befürchte, dass Tim Winstone Recht hat. Dennoch glaube ich, dass die scharfe Korrektur an den Anleihemärkten auch Chancen bietet, weil viele Anleihen, insbesondere High Yield-Anleihen, möglicherweise überverkauft sind. Gerhard Mayer und Norbert Schmidt, Fondsmanager des FU Fonds – Bonds Monthly Income bei der Heemann Vermögensverwaltung AG, und Philipp Bieber, Fondsmanager des FAM Renten Spezial, zeigen interessante Investmentideen auf (Seite 18 bzw. 20).

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

BOND MAGAZINE 191, 18.07.2022

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steiniger

Interviewpartner: Jan Düdden, Dr. Thomas Gutschlag, Gerhard Mayer, Norbert Schmidt, Tim Winstone

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektur: K-twelve | Online-Marketing, das wirkt by Banana One GmbH, 91320 Ebermannstadt

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Bildnachweis: Pixabay

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, BONDBOOK/BOND YEARBOOK, GREEN BONDS bzw. auf www.fixed-income.org und auf www.greenbonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden. Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2022 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.



EUR Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
4finance 2016/25	B (S&P)	XS1417876163	23.02.2025	11,250%	96,20	12,0%
K+S 2017/23	B (neg., S&P)	XS1591416679	06.04.2023	2,625%	100,60	2,0%
ThyssenKrupp 2015/25	BB- (S&P)	DE000A14J587	25.02.2025	2,500%	93,50	4,5%
Fresenius 2021/28	BBB (S&P)	XS2325565104	01.10.2028	0,500%	83,10	3,8%
Bayer 2014/74	BBB (S&P)	DE000A11QR73	01.07.2074	3,750%	95,35	5,8%

Stand: 15.07.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

USD Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Nestlé 2018/23	AA- (S&P)	XS1796233150	22.03.2023	3,125%	100,55	2,8%
Glencore 2017/27	BBB+ (S&P)	USU37818AR97	27.03.2027	4,000%	94,99	5,0%
T-Mobile USA 2017/27	BB (S&P)	US87264AAT25	15.04.2027	5,375%	99,86	5,4%

Stand: 15.07.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

Neuemissionen

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Neue ZWL 2021/26	kein Rating	DE000A3MP5K7	15.11.2026	6,000%	92,50	8,0%
Eleving (Mogo Finance) 2021/26	B- (Fitch)	XS2393240887	18.10.2026	9,500%	88,05	13,0%
IuteCredit 2021/26	kein Rating	XS2378483494	06.10.2026	11,000%	91,90	13,2%
SV Werder Bremen 2021/26	kein Rating	DE000A3H3KP5	31.07.2026	6,500%	105,75	4,0%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	6,500%	100,25	6,4%
The Social Chain Wandel. 2021/24	kein Rating	DE000A3E5FE7	07.04.2024	5,750%	79,00	—
Ramfort 2021/26	kein Rating	DE000A3H2T47	14.03.2026	6,750%	85,00	11,2%
The Grounds Real Estate Wandel. 2021/24	kein Rating	DE000A3H3FH2	18.02.2024	6,000%	86,00	15,0%
LR Global Holding 2021/25	kein Rating	NO0010894850	03.02.2025	7,250%	94,99	8,9%
Amatheon Agri Wandel. 2021/25	kein Rating	DE000A286BY3	22.01.2025	5,000%	70,00	—
Homann Holzwerkstoffe 2021/26	kein Rating	DE000A3H2V19	19.09.2026	4,500%	100,38	4,4%
Pandion 2021/26	kein Rating	DE000A289YC5	05.02.2026	5,500%	90,00	8,0%
Euroboden 2020/25	kein Rating	DE000A289EM6	18.11.2025	5,500%	94,13	7,5%
Noratis 2020/25	kein Rating	DE000A3H2TV6	11.11.2025	5,500%	98,50	6,0%
Karlsberg Brauerei 2020/25	kein Rating	DE000A254UR5	29.09.2025	4,250%	102,25	3,5%

Stand: 15.07.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

Grüne Anleihen

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Photon Energy 2021/27	kein Rating	DE000A3KWKY4	23.11.2027	6,500%	99,50	6,6%
Nordex 2018/23	B- (S&P)	XS1713474168	02.02.2023	6,500%	100,70	6,0%
PNE 2022/27	BB (Creditreform)	DE000A30VJW3	23.06.2027	5,000%	100,88	4,6%
SOWITEC Group 2018/23	kein Rating	DE000A2NBZ21	08.11.2023	6,750%	99,25	7,2%
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	100,80	2,7%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	100,50	5,4%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	09.12.2025	6,500%	95,05	8,0%

Stand: 15.07.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.



Deutsche Rohstoff AG: 32,5 Mio. Euro Konzernergebnis im ersten Halbjahr

Der Deutsche Rohstoff-Konzern hat nach vorläufigen Zahlen im ersten Halbjahr 2022 einen Konzernüberschuss in Höhe von 32,5 Mio. Euro (Vorjahr 17,5 Mio. Euro) erzielt. Das entspricht 6,36 Euro pro Aktie. Der

Umsatz belief sich auf 72,2 Mio. Euro (Vorjahr: 38,8 Mio. Euro) und das EBITDA auf 64,0 Mio. Euro (Vorjahr: 39,9 Mio. Euro).

Die Produktion belief sich im zweiten Quartal auf 10.890 BOEPD pro Tag (davon 6.090 Barrel Öl), im ersten Quartal lag sie bei 7.880 BOEPD (davon 4.230 Barrel Öl). Für das Gesamtjahr wird unverändert eine Produktion von 9.300 bis 10.000 BOEPD erwartet. Verluste aus Hedging beliefen sich auf rund 15,0 Mio. Euro im 2. Quartal nach rund 10,0 Mio. Euro im ersten Quartal. Die Hedging-Quote lag im 1. Halbjahr bei 68%. In der zweiten Jahres-

hälfte fällt sie deutlich auf rund 35%. Mit dem Halbjahresergebnis bewegt sich die Gesellschaft für das Jahr 2022 im Rahmen der Prognose des erhöhten Preisszenarios aus dem April 2022.

Bei einem durchschnittlichen Ölpreis von 92 USD pro Barrel von April bis Dezember 2022 geht die Gesellschaft im Rahmen dieser erhöhten Prognose von einem Umsatz von rund 140 bis 150 Mio. Euro und einem EBITDA von 120 bis 130 Mio. Euro aus. Liegt der Ölpreis in diesem Zeitraum im Durchschnitt bei rund 85 USD, wird ein Umsatz von 130 bis 140 Mio. Euro und ein

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.



AGROB Immobilien AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2006



Haemato AG
Basic Board
Research seit Q4/2007



Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008



USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005



EQS Group AG
m:access
Research seit Q3/2006



Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011



MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011



MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012



MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015



Deutsche Grundstücksauktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016



UniDevice AG
m:access
Research seit Q1/2018



Media and Games Invest plc
Scale
Research seit Q3/2019



tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019



UmweltBank AG
m:access
Research seit Q4/2019



German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020



Vectron Systems AG
Scale
Research seit Q1/2021



sdm SE
Primärmarkt
Research seit Q1/2021



Net-Digital AG
Primärmarkt
Research seit Q1/2021



InterCard AG
m:access
Research seit Q2/2021



Bio-Gate AG
m:access
Research seit Q4/2021

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de



EBITDA von rund 110 bis 120 Mio. Euro erwartet. Die vollständige Prognose ist unter www.rohstoff.de/guidance/ abrufbar.



Laurent Caillot wird zum Global Chief Operating Officer von AXA IM ernannt

AXA Investment Managers (AXA IM) hat Laurent Caillot zum Global Chief Operating Officer (GCOO) mit Wirkung zum 1. September 2022 ernannt. Er wird die Nachfolge von Godefroy de Colombe antreten, der eine neue berufliche Laufbahn einschlagen wird.

Laurent wird Mitglied des AXA IM Management Board sein und an Marco Morelli, Executive Chairman von AXA IM, berichten. Er wird in Paris tätig sein. In dieser Funktion wird er zusätzlich zu seinen derzeitigen Aufgaben in den Bereichen Technologie, Betrieb und Datenmanagement die Bereiche Projektmanagement, Sicherheit, Auftragswesen, Einrichtungen und Innovation beaufsichtigen.

„Godefroy hat die Entwicklung von AXA in den letzten 15 Jahren in vielen verschiedenen Funktionen unterstützt. Ich möchte ihm herzlich für seinen Beitrag danken, den er in den letzten Jahren nicht nur für AXA IM, sondern auch für AXA im Allgemeinen geleistet hat. Ich wünsche ihm viel Glück, Erfüllung und Erfolg mit seinen weiteren Plänen“, so Marco Morelli. „Ich freue mich, Laurent als Mitglied des Vorstands begrüßen zu dürfen und ich freue mich auf unsere verstärkte und enge Zusammenarbeit.“



Gerresheimer unterzeichnet neue Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. Euro

Gerresheimer hat einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung seiner Finanzierungsstrategie erreicht und revolvingende Kreditlinien in Höhe von 150 Mio. Euro

unterzeichnet. Diese Transaktion unterstützt die laufende und erfolgreiche Transformation der Gerresheimer zum Lösungsanbieter und Systemintegrator mit höherem profitablen, nachhaltigem Wachstum.

Nach der erfolgreichen Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Mio. Euro im November 2021 als ersten Schritt hat Gerresheimer nun in einem zweiten Schritt eine revolvingende dreijährige Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. Euro unterzeichnet. Beide Transaktionen dienen der vorzeitigen Rückzahlung von Tranchen eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 306 Mio. Euro, die im späteren Jahresverlauf 2022 fällig werden. Die Refinanzierung bietet leicht bessere Konditionen und eine höhere Flexibilität als das fällige Schuldscheindarlehen.

„Die erfolgreiche vorzeitige Refinanzierung unseres Schuldscheindarlehens beweist einmal mehr die Attraktivität unseres widerstandsfähigen Geschäftsmodells gerade in einem herausfordernden Marktumfeld“, sagte Dr. Bernd Metzner, CFO von Gerresheimer. „Wir sind weiterhin auf einem erfolgreichen Kurs des profitablen, nachhaltigen Wachstums.“

Gerresheimer ist der globale Partner für Pharmazie, Biotech, Gesundheit und Kosmetik mit einem sehr breiten Produktspektrum für Arzneimittel- und Kosmetikverpackungen sowie Drug Delivery-Systeme. Gerresheimer hat weltweit rund 11.000 Mitarbeiter und erzielte 2021 einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. Euro.



The Grounds erwirbt 5.560 qm großes Grundstück in Königs Wusterhausen

Die The Grounds Real Estate Development AG (ISIN DE000A2GSVV5) hat den Vertrag für den Ankauf eines 5.560 Quadratmeter großen Grundstücks in Königs Wusterhausen abgeschlossen. Nach Schaffung der baurechtlichen Voraussetzungen strebt die Gesellschaft hier die Realisierung eines Wohnungsbauvorhabens an.

Das Grundstück liegt in der Innenstadt. Alle wesentlichen, im Alltag notwendigen Infrastruktureinrichtungen befinden sich in der unmittelbaren Umgebung, insbesondere

auch Kindergärten und Schulen. Die Fachhochschule für Finanzen und die Justizakademie des Landes Brandenburg liegen in fußläufiger Entfernung.

„Mit dem Kauf des Grundstücks in Königs Wusterhausen haben wir die Ausgangsbasis für ein weiteres Wohnungsbauprojekt im Berliner Umland geschaffen. Vor allem die Region südöstlich von Berlin hat in jüngster Zeit durch die Ansiedlung von Tesla und die Eröffnung des Flughafens BER wesentliche Impulse erhalten. Diese dürften auch in den kommenden Jahren weiter anhalten oder sich noch verstärken“, sagt Jacopo Mingazzini, Vorstand von The Grounds. „Allein in Königs Wusterhausen hat sich die Einwohnerzahl von 33.747 im Jahr 2011 auf 38.898 Einwohner Ende März 2022 erhöht, was einem Zuwachs von mehr als 15 Prozent entspricht. Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einer nachhaltigen Wohnungsnachfrage im Ort und in dessen näherer Umgebung.“



Hafid Rifi, CFO

Asklepios refinanziert sich frühzeitig durch Platzierung eines neuen Schuldscheindarlehens

Die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA hat im Rahmen einer Schuldscheindarlehensemission über 477,0 Mio. Euro ausgewählte Schuldscheinfälligkeiten der Jahre 2022, 2024 bis 2027 vorzeitig refinanziert. Das neue Schuldscheindarlehen wurde mit Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren über die digitale Schuldscheinplattform vc trade bei Bestands- als auch Neuinvestoren platziert.

Im Zuge eines Umtausch- und Erhöhungsangebotes hatten Bestandsinvestoren die Möglichkeit, ihr Schuldscheinengagement frühzeitig zu verlängern, respektive aufzustoßen. Darüber hinaus bestand auch für interessierte Neuinvestoren die Möglichkeit, sich am Schuldscheindarlehen der Asklepios-Gruppe zu beteiligen.

Die Platzierung des Schuldscheindarlehens wurde von der BNP Paribas, der ING und der Landesbank Baden-Württemberg als Arrangeure begleitet. Als Rechtsberater von Asklepios fungierte Linklaters LLP.



DICAMA
Corporate finance one step ahead



*Wir lieben
Mittelstand!*

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und marktführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

660

betreute Mandate

3,2

Mrd. Euro ausgereichtes
Finanzierungsvolumen

704

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für Erneuerbare-
Energien-Projekte

74

Mio. Euro investiertes
Venture Capital

62

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für 147 Start-ups

29

Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich

CEO

JadeHawk kauft unterbewertete Immobilienfonds im Zweitmarkt

Lukrative Nische, starke Besicherung, Kupon 7,00% p.a.

Text: Christian Schiffmacher

JadeHawk Capital, ein Investor von unterbewerteten geschlossenen Immobilienfonds im Zweitmarkt, emittiert eine besicherte 5-jährige Anleihe mit einem Kupon von 7,00% p.a. und einem Volumen von bis zu 15 Mio. Euro. Die Gesellschaft ist in einer lukrativen Nische tätig, in der es wenig Wettbewerb gibt. Zudem ist die Anleihe mit Fondsanteilen mit einem doppelt so hohen Wert besichert. Daher spricht vieles für einen Erfolg der Emission.

Das öffentliche Angebot in Deutschland und Luxemburg erfolgt vom 18. Juli bis zum 1. August 2022 (12 Uhr) über die Zeichnungsfunktionalität „DirectPlace“ der Deutsche Börse AG im Handelssystem XETRA. D.h., Anleger können die Anleihe wie gewohnt via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt zeichnen. Bis zum 7. Juli 2023 kann die Anleihe auch über www.JadeHawk.eu/investorrelations gezeichnet werden. Institutionelle Investoren können über die CapSolutions GmbH zeichnen.

Unternehmen

JadeHawk erwirbt Minderheitsbeteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds, die i.d.R. als Kommanditgesellschaft strukturiert sind und Immobilien in Deutschland halten. Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, größere Anteile an unterbewerteten Zweitmarktfonds zu erwerben, in dem Minderheitspositionen von verkaufsbereiten Anlegern erworben werden. Nach dem Kauf einer größeren Anzahl einzelner Minderheitspositionen (i.d.R. mindestens 10%) strebt JadeHawk ein aktives Asset-Management ihrer Beteiligung an. Durch die Einberufung von Gesellschafterversammlungen und der Möglichkeit, Beschlussvorschläge zu stellen, soll vor allem die Asset-Management-Strategie der Fondsgesellschaft aktiv beeinflusst werden. Ziel ist es, den Wert der Immobilien zu erhöhen und einen Verkauf zu realisieren.

JadeHawk beabsichtigt, die Beteiligungen entweder an Kapitalanleger über Zweitmarktbörsen oder an institutionelle Inves-

toren und Family Offices weiter zu veräußern oder durch den Verkauf der Fondsimmobilen eine Beteiligung am Liquidationserlös der Fondsgesellschaft zu erhalten.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021/22 (zum 28.02.) einen Jahresüberschuss von knapp 1,5 Mio. Euro, nach 3,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020/21.

Track Record

Der professionelle Analyse- und Ankaufprozess, der hervorragende Marktzugang und das umfassende Netzwerk tragen wesentlich zur hohen eigenen Wertschöpfung bei. Durch ein wertsteigerndes Asset-Management mit Fokus auf geschlossene Immobilienfonds konnte bereits ein erfolgreicher Track Record mit 14 Fonds-Exits und einem Gesamterlös von ca. 16 Mio. Euro aufgebaut werden. Das aktuelle Portfolio besteht aus 27 Beteiligungen mit einem Net Asset Value von ca. 55 Mio. Euro, einem Loan-to-Value von 31% und einem Equity Value von ca. 45 Mio. Euro bei einem in-



Eckdaten der JadeHawk-Anleihe

Emittent	JadeHawk Capital S.à r.l.
Status	besichert
Kupon	7,00% p.a.
Zeichnungsfrist	18.07.–01.08.2022 über Börse Frankfurt, 18.07.2022–07.07.2023 über www.JadeHawk.eu/investorrelations
Valuta	03.08.2022
Laufzeit	bis 02.08.2027 (5 Jahre)
Zinszahlung	halbjährlich, am 03.08. und 03.02.
Emissionsvolumen	bis zu 15 Mio. Euro
ISIN / WKN	DE000A3KWK17 / A3KWK1
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	Open Market, Börse Frankfurt
Selling Agent	CapSolutions GmbH
Financial Advisor	bestin.capital, Lewisfield Deutschland
Internet	www.JadeHawk.eu/investorrelations

vestierten Kapital von rund 23 Mio. Euro. Die den Beteiligungen zugrunde liegenden Fondsimmobilien sind allesamt vermietet (2% Leerstand) und nahezu ausschließlich in Deutschland angesiedelt. Die Fondsausschüttungen, die sich vornehmlich aus den Mietzahlungen ergeben, führen zu einer aktuellen Cash-Rendite von 3,0% p.a. des Net Asset Value.

Mittelverwendung

Eine wesentliche Transaktion, in die bis zu 6,8 Mio. Euro des Netto-Emissionserlöses investiert werden sollen, ist JadeHawk im September 2021 eingegangen. Es handelt sich um ein Portfolio von Beteiligungen an acht geschlossenen Immobilienfonds. Diese werden über ein Joint Venture mit einem Partner erworben. JadeHawk ist dabei mit 20% am Joint Venture beteiligt. Die Beteiligungshöhe am Gesamteigenkapital der Fonds reichen von 11% bis 62%. Die Fondsobjekte umfassen zehn Wohnimmobilien in Berlin (85%) und in Mainz (15%).

Mit dem verbleibenden Betrag in Höhe von bis zu 7,33 Mio. Euro plant die Gesellschaft Erhöhungen der bestehenden Beteiligungen. Details hierzu sind im Wertpapierprospekt zu finden. Die Gesellschaft hat eine Pipeline für weitere Investitionen mit Eigenkapitaleinzügen von bis zu 10 Mio. Euro für das dritte Quartal 2022 und das vierte Quartal 2022 identifiziert, die aus Eigenmitteln und Fremdkapital (Darlehen und ggf. weitere Anleiheemissionen) finanziert werden sollen.

Sicherheitenstruktur

Über den Sicherheitentreuhänder Schultze & Braun Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft mbH werden die Schuldverschreibungen bezogen auf ihren Nennbetrag im Verhältnis von mindestens 1:2 durch verpfändete Beteiligungen besichert und durch den Treuhänder überwacht.

Die verpfändeten Beteiligungen weisen insgesamt einen Wert von 15.382.268 Euro auf. Sobald Anleihen in Höhe von mehr als

7,69 Mio. Euro platziert wurden, werden demnach weitere Sicherheiten in Höhe von bis zu 14,62 Mio. Euro bereitgestellt.

Stärken

- starker Track Record
- starke Besicherung
- erfahrenes Management
- konkrete Ankaufspipeline
- wenig Wettbewerb

Schwächen/Risiken

- niedriges Emissionsvolumen
- Immobilienpreise könnten fallen

Fazit:

JadeHawk hat einen starken Track Record und eine konkrete Ankaufspipeline. Die Gesellschaft ist in einer lukrativen Nische tätig, in der es wenig Wettbewerb gibt. Zudem ist die Anleihe mit Fondsanteilen mit einem doppelt so hohen Wert besichert. Daher spricht vieles für einen Erfolg der Anleihe-emission. Das derzeit schwache Kapitalmarktumfeld könnte die Emission aber erschweren.





„Die Besicherung unserer Anleihe sieht vor, dass das emittierte Anleihevolumen immer in doppelter Höhe besichert ist“

Jan Düdden, Geschäftsführer, JadeHawk Capital S.à r.l.

JadeHawk Capital S.à r.l., ein Finanzinvestor, der im Zweitmarkt unterbewertete geschlossene Immobilienfonds erwirbt, emittiert eine besicherte 5-jährige Anleihe mit einem Kupon von 7,00% p.a. Die Besicherung der Anleihe sieht vor, dass das emittierte Anleihevolumen immer in doppelter Höhe besichert ist, also für jeden Euro Anleihevolumen 2 Euro Sicherheitenwert zur Verfügung stehen. Dazu werden Beteiligungen mit dem erforderlichen Sicherheitenwert an einen Sicherheitentreuhänder zugunsten der Anleihegläubiger verpfändet, wie Geschäftsführer Jan Düdden im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE erläutert. Bei dem geplanten Emissionsvolumen von bis zu 15 Mio. Euro werden also Sicherheiten in Höhe von bis zu 30 Mio. Euro bestellt.

BOND MAGAZINE: In welchen Bereichen ist JadeHawk tätig?

Düdden: JadeHawk Capital ist ein Spezialist für die Identifikation und den Erwerb von Anteilen an unterbewerteten Immobilienfonds auf dem Zweitmarkt. In der Regel streben wir bei einem Investment einen Anteil von mindestens 10% an. Unser aktuelles Portfolio zeichnet sich durch eine breite Diversifikation aus und besteht aus 27 Beteiligungen mit einem Net Asset Value von ca. 55 Mio. Euro, einem Loan to Value von 31% und einem Equity Value von ca. 45 Mio. Euro bei einem investierten Kapital von rund 23 Mio. Euro. Die Fondsausschüttungen, die sich vornehmlich aus den Mietzahlungen ergeben, führen zu einer aktuellen Cash-Rendite von 3,0% p.a. des Net Asset Value.

BOND MAGAZINE: Auf welche Fonds konzentrieren Sie sich?

Düdden: Unser Fokus liegt eindeutig auf bereits emittierten, geschlossenen Immobilienfonds. Die 29 zugrundeliegenden Fonds-

immobilien sind nahezu ausschließlich in Deutschland angesiedelt und weisen gerade mal 2% Leerstand auf. In Bezug auf die Assetklasse sind wir nicht festgelegt, sondern breit aufgestellt. Dementsprechend verteilt sich der gesamte Net Asset Value unserer Fondsbeteiligungen aktuell zu 36% auf Senioren- und Pflegeheime, zu 30% auf Büroimmobilien und zu 28% auf Wohnimmobilien.

BOND MAGAZINE: Wie kaufen Sie die Fondsanteile?

Düdden: Beim Kauf der Fondsanteile gehen wir verschiedene Wege. Der Erwerb erfolgt anfangs über die Zweitmarktbörse. Zudem nutzen wir unser Netzwerk und wenden uns direkt an Sparkassen und Volksbanken, die Positionen an Fonds halten. Genauso erfolgversprechend ist eine Recherche im Handelsregister, da geschlossene Immobilienfonds zumeist in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft organisiert sind. Dementsprechend beteiligen wir uns an den Kommanditgesellschaften entweder unmittelbar als im Handelsregister eingetragener Direktkommanditist oder mittelbar (ohne Eintragung im Handelsregister) als Treugeber im Rahmen eines Treuhandverhältnisses mit einem Treuhandkommanditisten, der anstelle der Treugeber im Handelsregister eingetragen ist.

BOND MAGAZINE: Wie sieht der Exit aus?

Düdden: Primär versuchen wir, durch den Verkauf der Fondsimmobilien einen entsprechenden Anteil am Liquidationserlös der Fondsgesellschaft zu erzielen. Eine weitere Option besteht darin, unsere Beteiligungen entweder über Zweitmarktbörsen oder direkt an Kapitalanleger, institutionelle Investoren oder Family Offices zu veräu-

ßern. Seit unserer Gründung im Jahr 2018 konnten wir durch unser wertsteigerndes Asset-Management bereits einen erfolgreichen Track Record mit 14 Fonds-Exits und einem Gesamterlös von rund 16 Mio. Euro aufbauen.

BOND MAGAZINE: Bitte erläutern Sie die Sicherheitenstruktur.

Düdden: Die Besicherung unserer Anleihe sieht vor, dass das emittierte Anleihevolumen immer in doppelter Höhe besichert ist, also für jeden Euro Anleihevolumen 2 Euro Sicherheitenwert. Dazu werden Beteiligungen mit dem erforderlichen Sicherheitenwert an einen Sicherheitentreuhänder zugunsten der Anleihegläubiger verpfändet. Bei unserem geplanten Emissionsvolumen von bis zu 15 Mio. Euro werden also Sicherheiten in Höhe von bis zu 30 Mio. Euro bestellt. Aus unserer Sicht bieten wir Anlegern damit einen sehr hohen Schutz vor Wertschwankungen am Immobilienmarkt und in Verbindung mit dem Zinssatz von 7,00% p.a. ein attraktives Risiko-Ertrags-Profil.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Der Text wurde gekürzt. Das vollständige Interview ist unter www.fixed-income.org > „Neuemissionen“ zu finden.

Heise Haus GmbH plant Emission einer 6,50%-Anleihe

Full-Service-Anbieter von vollständig vorgefertigten, nachhaltigen und energieeffizienten Modülhäusern

Text: Robert Steininger

Die Heise Haus GmbH plant die Emission einer nachrangigen Anleihe (ISIN DE000A30VK62) im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro, die über die Laufzeit von 5 Jahren mit einem Kupon von 6,50% p.a. ausgestattet ist. Interessierte Anleger können die Anleihe über die Unternehmenswebsite unter www.heisehaus.de/ir zeichnen. Die Anleihe soll voraussichtlich am 31. August 2022 in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen werden. Die Emission wird von der DICAMA AG als Financial Advisor begleitet.

Die Heise Haus GmbH ist ein inhabergeführter, innovativer Full-Service-Anbieter von vollständig vorgefertigten, nachhaltigen und energieeffizienten Modülhäusern für Privat- und Gewerbekunden in der DACH-Region. Dank hoher Standardisierung, konsequenter Prozessdigitalisierung und effizienter Energielösungen wird ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis geboten – mit Kosten für die Immobilienbesitzer im Be-

reich der monatlichen Warmmiete. Die Komplettleistung auf Basis des skalierbaren, integrierten Geschäftsmodells umfasst Planung, Pachtgrundstück, Finanzierungsvermittlung, Produktion und schlüsselfertige Übergabe. Durch die ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Wertschöpfung aus einer Hand lässt sich mit Heise Haus der Traum vom bezahlbaren Eigenheim in bis zu zwölf Monaten realisieren.

Volker Heise, Geschäftsführer der Heise Haus GmbH: „Mit unseren jederzeit erweiter- und reduzierbaren Modülhäusern bedienen wir den steigenden Bedarf an Wohnraum und den weit verbreiteten Traum vom Eigenheim. Wir agieren in einem wachstumsstarken Marktumfeld, das von einer angespannten Angebotslage, einer niedrigen Wohneigentumsquote in der DACH-Region und einem intakten Trend zu Holzfertighäusern, wie wir sie anbieten, geprägt ist. Dank der konsequenten Besetzung der Megatrends Vollvorfertigung und Digitalisierung erwarten wir für die kom-

menden Jahre ein dynamisches Wachstum, das wir insbesondere durch die neue Anleihe finanzieren möchten.“

Die Heise Haus GmbH plant, die zufließenden Mittel aus der festverzinslichen, börsennotierten 6,50%-Anleihe in zusätzliches organisches Wachstum zu investieren. Im Fokus steht insbesondere der Aufbau einer eigenen Produktion im Raum Dessau, um nachhaltig Abläufe zu automatisieren, Transportwege und -kosten zu sparen sowie die Stückkosten pro Modul zu senken. Darüber hinaus sollen die Anleihemittel für Investitionen in IT und Marketing sowie in die Gewinnung von Fachpersonal, als Liquiditätsreserve für die Umsetzung von Projekten sowie für die Realisierung eigener Village-Projekte in Deutschland verwendet werden.

Der gebilligte Wertpapierprospekt ist auf der Internetseite der Heise Haus GmbH (www.heisehaus.de/ir) verfügbar. Eine ausführliche Analyse zur Anleihe folgt in der kommenden Ausgabe des BOND MAGAZINE.



Eckdaten der Heise Haus-Anleihe

Emittent	Heise Haus GmbH
Kupon	6,50% p.a.
Status	nachrangig
Zeichnungsfrist	04.07.2022–29.06.2023
Valuta	31.08.2022
Laufzeit	31.08.2022–30.08.2027
Stückelung	1.000 Euro
Listing	Open Market
Financial Advisor	DICAMA AG
Internet	www.heisehaus.de

PlusPlus Capital

Der nächste Renditeknaller aus dem Baltikum?

Text: Christian Schiffmacher

Nach den erfolgreichen Anleiheemissionen von 4finance, Eleving Group und IuteCredit, die u.a. im Bereich Konsumenkredite tätig sind, plant auch PlusPlus Capital, Tallinn, ein Spezialist für Non Performing Loans, eine besicherte 4-jährige High Yield-Anleihe mit einem Volumen von bis zu 75 Mio. Euro. Erwartet wird eine Rendite im niedrigen zweistelligen Bereich (mindestens 10% p.a.).

Unternehmen

PlusPlus Capital wurde 2010 in Estland gegründet und kauft NPL- (Non Performing Loans) Portfolios von Banken, Telekommunikationsunternehmen und anderen Unternehmen, z.B. Anbietern von Konsumenkrediten. PlusPlus konzentriert sich dabei auf Forderungen gegen Privatpersonen. Die durchschnittliche Forderungshöhe beträgt ca. 3.000 Euro. Die angekauften Portfolios stammen u.a. aus Krediten, Kreditkartenschulden, Ratenkaufverträgen, Leasing- und Telekommunikationsverträgen. 37% des Kreditvolumens stammen aus Estland, 31% aus Litauen, 28% aus Lettland und 4% aus Finnland.

Ziel ist es, die Kredite zu restrukturieren und erschweringliche Zahlungspläne zu vereinbaren. Kunden werden ermutigt, bei Bedarf eine Anpassung bestehender Vereinbarungen zu beantragen und werden wieder kreditwürdig. Die Gesellschaft arbeitet in einem hohen Maße automatisiert und datenbasiert. PlusPlus hat 2018 einen „Self Service“ eingeführt, der von Kunden gut angenommen wird. Die vom Kreditnehmer selbst gewählten Rückzahlungshöhen führen zu einer etwa 2,5-fach höheren Zahlungsmoral der Kreditnehmer. Weniger als 10% des Kreditvolumens im Self Service muss eingeklagt werden.

PlusPlus kauft die Portfolios zu etwas 70% des Nominalwertes, wobei i.d.R. nochmals 20% nicht gezahlter Zinsen aufgelaufen sind. Es werden monatliche Zahlungen mit dem Kreditnehmer vereinbart, so dass im weiteren Verlauf noch etwa 59% an Zinsen und Gebühren hinzukommen, also in Summe 179%. Im Durchschnitt erhält PlusPlus etwa 170% der ursprünglichen Forderung. Ziel ist ein Rückfluss von mindestens 2,5 und ein IRR von mindestens 30%.

Transaktionsstruktur

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren im Baltikum mehrere nicht börsennotierte Anleihen platziert, die zwischen Oktober 2022 und Oktober 2024 fällig und mit 9% bis 12% verzinst werden. Diese Anleihen haben ein Volumen von insgesamt 50 Mio. Euro. Den bisherigen Anleiheinvestoren wird ein Tausch in die neue Anleihe angeboten, so dass bis zu 50 Mio. Euro der bis zu 75 Mio. Euro aus dem Umtausch der ausstehenden Anleihen kommen könnten. Da die ausstehenden Anleihen nicht börsennotiert sind und die neue Anleihe bessere Covenants hat, kann von einer hohen Umtauschquote ausgegangen werden. Frisches Anleihekaptial soll entsprechend bis zu 25 Mio. Euro hinzukommen.

Eckdaten der neuen PlusPlus-Anleihe

Emittent	PlusPlus Capital Financial S.à r.l., Luxemburg
Status	besichert
Kupon	n. bek., im niedrigen zweistelligen Bereich erwartet (mind. 10% p.a.)
Emissionsvolumen	bis zu 75 Mio. Euro, davon bis zu 50 Mio. Euro aus Umtausch
Laufzeit	4 Jahre
Garanten	AS PlusPlus Capital und ihre Tochtergesellschaften
Anwendbares Recht	Luxemburger Recht
Covenants	EBITDA Interest Coverage: zum 30.09. mind. 1,25, ab 31.12.2022 mind. 1,5, EK-Quote mind. 20%, Net Leverage max. 6
Stückelung	1.000 Euro
Mindestorder	bei Emission: 100.000 Euro
Listing	Open Market, Frankfurt
Financial Advisor	Aalto Capital
Bookrunner	Gottex Brokers SA, STX Fixed Income B.V., AS Redgate Capital, Bankhaus Scheich Wertpapierspezialist AG und Adamant Capital Partners AD
Internet	www.pluspluscapital.eu/



Firmensitz von PlusPlus Capital in Tallinn, Estland

Aktuelle Entwicklungen

In den vergangenen Monaten ist die Inflation im Baltikum deutlich gestiegen, hieraus ergeben sich für PlusPlus auch Chancen beim Ankauf und dem Management der Portfolios.

Die Gesellschaft hat im Dezember 2021 eine Kapitalerhöhung um 12 Mio. Euro bei ausgewählten Investoren im Baltikum und Finnland durchgeführt und im Februar 2022 um 3,6 Mio. Euro. Das Eigenkapital ist entsprechend zum 31.03.2022 auf 44,4 Mio. Euro gestiegen. Im März wurde Kaarel Raik zum CEO berufen, der von der Swedbank kommt.

Fazit:

Mit PlusPlus Capital bereichert ein Anleiheemittent den Kapitalmarkt, der in einer spannenden Nische tätig ist und von den negativen wirtschaftlichen Rahmenbedin-

gungen eher profitieren könnte. Ein Großteil des Anleihevolumens dürfte aus dem Umtausch bestehender Anleihen kommen. Die Gesellschaft war in den vergangenen Jahren stets profitabel, hat das Eigenkapital und das Management deutlich verstärkt. Die Kennzahlen hatten jedoch kein zufriedenstellendes Niveau, insbesondere die EBITDA Interest Coverage Ratio. Diese sollte sich aber verbessern, schließlich ist zum Jahresende in den Covenants ein Wert von mindestens 1,5 vorgesehen.



Kaarel Raik, CEO, (links) und Peeter Piho, Chairman (rechts)

PlusPlus – Geschäftsentwicklung

	2018	2019	2020	2021	3M 2021	3M 2022
Umsatz	12,8	24,2	22,0	26,5	4,4	5,1
Operating Profit	7,9	16,2	14,1	16,8	3,1	3,5
Net Debt/adj. EBITDA	7,4	7,9	5,6	4,9	k.A.	4,9
Interest Coverage Ratio	1,0	1,0	1,5	1,3	k.A.	1,3

Quelle: Unternehmensangaben, Umsatz und Operating Profit in Mio. Euro

Nothilfe für Menschen aus der Ukraine ●

Ihre Spende als CARE-Paket.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40
oder www.care.de



Einscannen und einfach
über PayPal spenden.



Anzeige



Schuldscheindarlehen

Höchstes Halbjahresvolumen aller Zeiten

Text: Robert Steininger

Die Aktivitäten am Schuldscheinmarkt haben sich besonders im 2. Quartal dieses Jahres überaus positiv entwickelt. Nicht zuletzt wegen des sehr regen Interesses ausländischer Unternehmen erreichte das Volumen neu arrangierter Darlehen 10,8 Mrd. Euro. Damit betrug die Gesamtsumme des 1. Halbjahres 2022 laut der Corporate Finance-Beratungsgesellschaft CAPMARCON rund 16,4 Mrd. Euro – der höchste Wert eines Halbjahres am Schuldscheinmarkt überhaupt.

Risikoprämien sind gestiegen

Weder die aktuellen politischen Spannungen in Europa und die daraus resultierenden Risiken der Energieversorgung, deutlich steigende Inflationsraten und eine bevorstehende Anhebung der Leitzinsen im Euroraum noch die anhaltenden Diskussionen um das „richtige“ Maß an Corona-restriktionen im Herbst/Winter 2022 konnten die Stimmung am Schuldscheinmarkt eintrüben. Die Risikoprämien für Kreditnehmer sind zwar deutlich zwischen zehn und 40 Basispunkte gestiegen, die Aufnahmefähigkeit des Marktes hat aber (möglicherweise gerade deswegen) eher noch zugenommen.

Die Zahl der Begebungen hat sich fast verdoppelt, das Volumen fast verdreifacht, der Durchschnittsbetrag stieg von 180 Mio. Euro auf 250 Mio. Euro. Die pro Begebung arrangierten Tranchen erhöhten sich: Unternehmen nutzen oft eine stärkere Differenzierung des Gesamtbetrages nach unterschiedlichen Laufzeiten. Die durchschnittliche Laufzeit nahm von 6,5 auf 7,4 Jahre

zu. Während die Zahl an „Jumbo-Begebungen“ und der Volumina unter 50 Mio. Euro gegenüber Vorjahreszeitraum gleich blieb, stiegen die Arrangements mit Größen zwischen 100 Mio. Euro und 250 Mio. Euro sowie 500 Mio. Euro und 1 Mrd. Euro besonders deutlich.

Nachlassende Aktivität von Debütnehmern...

Noch im 1. Halbjahr 2021 ging etwa die Hälfte der neuen Darlehen an Adressen, die erstmals den Schuldschein zur Finanzierung einsetzten. In diesem Jahr lag deren Anteil bislang unter 30%; vor allem Mehrfachnutzer des Schuldscheins waren mit ihren Begebungen am Markt präsent.

...aber bessere Bonität der Emittenten

Die durchschnittliche Bonität der schuldscheinbegebenden Unternehmen – gewichtet mit dem jeweiligen Darlehensvolumen – hat sich im Verlauf des 1. Halbjahres 2022 von der Bonitätsstufe BBB- (Investment Grade) auf BBB signifikant verbessert. Angeglichen haben sich dabei auch die Leistungsfähigkeiten der Mehrfachnutzer und der Erstnutzer von Schuldscheinen.

Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen an Bedeutung

Der überwiegende Teil des Schuldscheinvolumens (71%) war in den ersten sechs Monaten als traditionelles Schuldscheindarlehen ohne weitere Ausstattungsmerkmale konzipiert. Bei immerhin 29% des Volumens – Tendenz steigend – spielten Nachhaltigkeitsaspekte eine Rolle. Allerdings nur bei 2%, also etwa 300 Mio. Euro von 16,4

Mrd. Euro, fließen die aufgenommenen Mittel in dezidiert ökologische oder soziale Maßnahmen und Projekte.

Volumen dürfte im Gesamtjahr zwischen 25 und 28 Mrd. Euro erreichen

Die Konditionen für Schuldscheindarlehen haben im 1. Quartal 2022 leicht, im 2. Quartal deutlich angezogen. Diese Bewegung ist zum einen auf – wenn auch nur geringfügig – höhere Marktzinsen und zum anderen auf angehobene Risikoprämien zurückzuführen. Eingetrübte Konjunkturaussichten und ein stärkeres Unsicherheitsmoment deuten auf verschärfte Kreditbedingungen und nochmals höhere Verzinsungen im 2. Halbjahr 2022 hin.

Der Schuldscheinmarkt zur Jahresmitte 2022 ist unverändert aufnahmefähig. Ausreichende Bonität vorausgesetzt, können Unternehmen auch größere Beträge über ein weites Laufzeitspektrum zwischen drei und 40 Jahren problemlos am Markt unterbringen. Daran dürfte sich auch im 2. Halbjahr 2022 kaum etwas ändern. In diesem Szenario sollte das arrangierte Volumen des Gesamtjahres nach Berechnungen von CAPMARCON in einer Spanne von 25 Mrd. Euro bis 28 Mrd. Euro liegen.

Der Anteil ESG-bezogener Darlehen dürfte in den kommenden Monaten weiter zunehmen, wobei der nachhaltige Bezug nur eingeschränkt ökologische Relevanz aufweist – auch CO₂-Reduktionsziele werden meist durch den formalen Bezug von „grünem Strom“ realisiert, dessen Verfügbarkeit jedoch noch stark limitiert ist. Ein immerhin ebenso sinnvoller wie unkomplizierter Ansatz ist die Verbindung mit ESG-Ratings, was die gesamte Nachhaltigkeitsleistung über die Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Governance abdeckt. Im 1. Halbjahr entfielen darauf rund 1,7 Mrd. Euro des arrangierten Volumens (10%).

Aktivitäten am Schuldscheinmarkt

	6M 2018	6M 2019	6M 2020	6M 2021	6M 2022
Begebenes Volumen	6.948	12.855	9.523	6.450	16.378
- davon Debütdarlehen	40%	54%	11%	51%	29%
Anzahl Transaktionen	47	51	50	36	66
- davon Debüttransaktionen	55%	48%	14%	39%	32%
Getilgtes Volumen	-4.450	-4.000	-6.760	-7.550	-9.496
Ausstehendes Volumen	108.628	129.275	141.037	141.985	152.708

Quelle: LBBW und CAPMARCON, Angaben in Mrd. Euro

Nachhaltig in Bildung investieren

International School Augsburg begibt Wandelanleihe als weiteren Finanzierungsbaustein des geplanten Schulneubaus

Text: Cosmin Filker, GBC

Mit Meldung vom 04.07.2022 hat die International School Augsburg -ISA-gemeinnützige AG (kurz: ISA gAG) die geplante Emission einer Wandelanleihe bekannt gegeben. Mit der Ausgabe des mit einem Zinssatz von 3,00% und einer Laufzeit von 7 Jahren ausgestatteten Wertpapiers soll ein Emissionsvolumen von bis zu 2,91 Mio. Euro erzielt werden. Die Wandelanleihen (Nennbetrag: 12,50 Euro) verbriefen ein Wandlungsrecht in Aktien der ISA gAG (Nennbetrag: 10,00 Euro) in einem Wandlungsverhältnis von 1:1, also zu einem Wandlungspreis von 12,50 Euro je Aktie.

Für die bestehenden Aktionäre der ISA gAG wird im Bezugszeitraum (07.07.2022 bis 26.07.2022) ein Bezugsrecht zum Erwerb der Wandelschuldverschreibung angeboten. Das Bezugsverhältnis liegt bei 2:1, d.h. 2 Aktien der Gesellschaft berechtigen zum Bezug von 1 Wandelanleihe.

Sofern Schuldverschreibungen nicht von den Aktionären im Rahmen der Bezugsfrist bezogen werden, kann die ISA gAG die Wandelanleihen im Rahmen einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren anbieten.

Wir hatten im Rahmen einer Research-Studie (siehe GBC-Research Note vom 17.05.2022) über die Möglichkeit der Emis-

sion einer Wandelanleihe, als Finanzierungsbestandteil für den Bau eines neuen Schulcampus, berichtet. Diesbezüglich hatte die ISA gAG bereits auf der letzten Hauptversammlung einen Beschluss zur möglichen Ausgabe einer Wandelanleihe verabschiedet, weswegen die aktuelle Emission nicht überraschend ist. Für den Neubau des neuen Schulgebäudes wird ein Gesamtfinanzierungsvolumen von ca. 32 Mio. Euro veranschlagt, wovon aber etwa 50% über nicht rückzahlbare staatliche Investitionszuschüsse abgedeckt werden können. Die restlichen 16 Mio. Euro muss die ISA gAG aus einem Mix aus Eigenkapital und Fremdkapital aufbringen, darunter auch Mittel aus der geplanten Wandelanleiheemission.

Einschätzung zur Wandelanleihe

Wir sehen die Wandelanleihe als attraktiven Baustein für die Gesamtfinanzierung des Schulneubaus. Auch die Konditionen sehen wir als attraktiv an. Der Zinssatz ist von der ISA gAG solide finanzierbar und, vor dem Hintergrund eines unserer Ansicht nach niedrigen Unternehmensrisikos, angemessen und für Anleger interessant. Zudem finden wir attraktiv, dass der Zins anteilig halbjährlich statt jährlich bezahlt wird.

Neben dem Zins bietet unseres Erachtens zudem besonders die Wandlungsoption eine interessante Chance von einem steigenden

Aktienkurs in den nächsten sieben Jahren zu profitieren. So kann die Wandelanleihe nach dem jeweiligen Zinstermin 2x jährlich gewandelt werden. Bei Kursen über 12,50 Euro, die wir gemäß unserer Analyse in den nächsten Jahren für gut erreichbar halten (aktuelles Kursziel 21,15 Euro), profitiert der Anleger somit über die mögliche Zinssatzrendite.

Fazit:

Aus unserer Sicht ist die Wandelanleihe der ISA gAG (ISIN DE000A30VSA0) sowohl für das Unternehmen als auch für Anleger ein attraktives Investment.

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenskonflikte gegeben: Nr. (1;4,5a,6a,7,11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm

Eckdaten der ISA-Wandelanleihe

ISIN	DE000A30VSA0
Laufzeit der Wandelanleihe	01.08.2022–31.07.2029 (7 Jahre)
Wandelbarkeit	möglich, halbjährlich jeweils zum 1. April oder 1. Oktober für 14 Tage
Verzinsung (Kupon)	3,00%
Zinszahlungsintervall	halbjährlich
Rückzahlung (bei Nichtwandlung)	100% des Nennbetrages zum Laufzeitende
Nennbetrag (gesamt)	bis zu 2.906.250,00 Euro
Anzahl	bis zu 232.500 Stück
Nennbetrag und Ausgabepreis (je Stück)	12,50 Euro
Wandlungspreis	12,50 Euro
Wandlungsverhältnis	1:1
Zeichnungsfrist (über Bezugsrecht für Aktionäre)	07.07.2022–26.07.2022
Zeichnungsfrist (Private Placement)	07.07.2022–27.07.2022
Handelbarkeit nach Emission	Listing geplant Freiverkehr München
Quelle: International School Augsburg -ISA-gemeinnützige AG; GBC AG	





„Wir bevorzugen eine Übergewichtung der USA..., da das Energieversorgungsrisiko dort geringer ist und das Wachstum weniger stark einem Rezessionsrisiko ausgesetzt ist“

Tim Winstone, CFA, Portfoliomanager bei Janus Henderson

Zinserhöhungen wirken sich negativ auf die Gesamt- und Credit-Renditen bei den Unternehmensanleihen aus. Doch sind viele Zinserhöhungen auf den aktuellen Niveaus eingepreist, so dass es zu einer Erholungsrally kommen könnte, wenn weniger Zinserhöhungen erfolgen als erwartet, erläutert Tim Winstone, Portfoliomanager bei Janus Henderson, im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE. Im Rahmen der Global High Yield-Strategie sind die USA bei Janus Henderson übergewichtet, da man der Meinung ist, dass das Energieversorgungsrisiko dort geringer sei und das Wachstum weniger stark einem Rezessionsrisiko ausgesetzt sei, erläutert Tim Winstone.

BOND MAGAZINE: Welche Auswirkungen hat das Ende des QE's und die Zinserhöhungen auf die Anleihemärkte, insbesondere in den USA und der EU?

Winstone: Das Ende der quantitativen Lockerungen wird das technische Bild insbesondere für europäische Investment Grade-Anleihen verändern, da ein wichtiger Käufer wegfällt, der bisher auf dem Markt war. Dies wird wahrscheinlich dazu führen, dass sich die Spreads (zumindest anfangs) ausweiten, aber auf der positiven Seite wird es den Grad der Streuung erhöhen, was mehr Möglichkeiten zur Alpha-Generierung eröffnet. Weiter steigende Renditen in europäischen Investment Grade (IG) könnten mehr Anleger in diese Anlageklasse locken. Zinserhöhungen wirken sich negativ auf die Gesamt- und Credit-Renditen bei den Unternehmensanleihen aus. Doch sind viele Zinserhöhungen in diesen Niveaus eingepreist, so dass es zu einer Erholungsrally kommen könnte, wenn weniger Zinserhöhungen erfolgen als erwartet.

BOND MAGAZINE: Wie wird sich die Zinspolitik der EZB auf die Peripherieländer auswirken?

Winstone: Eine Straffung der Politik wird wahrscheinlich die wirtschaftlich schwächeren Länder am stärksten treffen, was bedeutet, dass die Peripherieländer und damit auch die Peripherie-Credits stärker leiden könnten. Ein Hauptrisiko für Europa in 2H22 ist das Risiko von Engpässen in der Energieversorgung; und dieses Risiko wird in der Eurozone unterschiedlich sein, wobei einige Länder stärker betroffen sein werden als andere.

BOND MAGAZINE: Die Zinsen sind in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen, die Konjunkturerwartungen haben sich deutlich eingetrübt. Viele Unternehmen haben bereits damit begonnen, die Verschuldung zu reduzieren. Welche Chancen bieten sich in diesem Umfeld für Anleiheinvestoren?

Winstone: In diesem Umfeld, in dem die Volatilität deutlich zugenommen hat und die Märkte von zahlreichen Unsicherheiten geplagt sind, hat die Bandbreite der Emittenten und Sektoren zugenommen. Dies bietet Anleiheinvestoren interessante Möglichkeiten, auch wenn eine solide Fundamental- und ESG-Analyse erforderlich ist, um sicherzustellen, dass sie die richtigen Unternehmen auswählen, die den schwierigen Marktbedingungen standhalten können. Auch wenn das Niveau der Neuemissionen im Vergleich zur Vergangenheit niedrig ist, kommen immer noch Anleihen auf den Markt, so dass sich immer noch gute Gelegenheiten bieten.

BOND MAGAZINE: Könnte die konjunkturelle Eintrübung oder eine Rezession dazu führen, dass die Zinserhöhungen von Fed und EZB gar nicht so stark ausfallen, als dies derzeit am Markt erwartet wird?

Winstone: Ja, wir würden zustimmen, dass eine schwere Rezession dazu führen könnte, dass die Fed/EZB weniger aggressiv vorgeht,

als der Markt derzeit erwartet. Kurzfristig besteht ihr Auftrag jedoch darin, die derzeit rekordhohe Inflation zu senken, und daher erwarten wir in nächster Zeit Zinserhöhungen.

BOND MAGAZINE: In welchen Sektoren und Regionen sind Sie mit Ihren High Yield-Fonds am stärksten gewichtet?

Winstone: Das Länderexposure in unseren europäischen und US-amerikanischen High Yield-Strategien ist in der Regel das Ergebnis unserer Bottom-up-Entscheidungen. Im Rahmen unserer Global High Yield-Strategie, bei der wir uns bewusst für eine Allokation in den USA, Europa und den Schwellenländern entscheiden, sind wir in den USA übergewichtet, in Europa leicht untergewichtet (auf Basis des Nettoexposures einschließlich Derivate) und in den Schwellenländern deutlich untergewichtet. Wir bevorzugen eine Übergewichtung der USA, da wir der Meinung sind, dass das Energieversorgungsrisiko dort geringer ist und das Wachstum weniger stark einem Rezessionsrisiko ausgesetzt ist, wobei wir einräumen, dass die Wachstumsrisiken in der Region negativ sind. Auf Sektorbasis haben wir eine Übergewichtung in der Grundstoffindustrie, obwohl wir diese in diesem Jahr deutlich reduziert haben und eine weitere Reduzierung anstreben, sowie in Technologie und Elektronik. Am stärksten untergewichtet sind wir in den Sektoren Energie und Versorger, auf die wir uns in letzter Zeit durch die Analyse unserer Positionen und des gesamten Sektors konzentriert haben, um sicherzustellen, dass wir die Titel, die unserer Meinung nach am stärksten dem Risiko von Disruption im Energiebereich ausgesetzt sind, mit MW (mediumweight) oder UW (underweight) bewerten.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



Zeichnungsfrist: 18. Juli bis 1. August 2022 • Kupon: 7 % p.a. • WKN: A3KWK1

Besicherte Anleihe

2022/2027

- +** Spezialist für die Identifikation und den Erwerb von Anteilen an unterbewerteten Immobilienfonds auf dem Zweitmarkt
- +** Wertsteigerndes Asset Management mit Fokus auf geschlossene Immobilienfonds im deutschen Immobilienmarkt
- +** Erfolgreicher Track-Record mit 14 Fonds-Exits und einem Gesamterlös von ca. 16 Mio. Euro
- +** Aktuelles Portfolio aus 27 Beteiligungen mit einem Net Asset Value von ca. 55 Mio. Euro und einem Loan to Value von nur 31 %
- +** Besicherung der Anleihe im Verhältnis von mindestens 1:2 durch verpfändete Beteiligungen
- +** Anleihemittel u. a. für Ausbau der bestehenden und Erwerb neuer Fonds-Beteiligungen vorgesehen

Wertpapierprospekt erhältlich unter:

www.jadehawk.eu/investorrelations

Werbung



Seniorenwohnheim, München-Westkreuz



Maritim Hotel, Magdeburg



Haus der Wirtschaftsförderung, Saarbrücken



Commerzbankfiliale, Mainz



„Auf dem aktuellen Kursniveau können sich unsere Investoren eine Rendite vor Kosten von 9% sichern“

Gerhard Mayer und Norbert Schmidt, Fondsmanager, FU Fonds – Bonds Monthly Income bei der Heemann Vermögensverwaltung AG

Der FU Fonds – Bonds Monthly Income ist drei Jahre alt geworden. Eine Besonderheit des Fonds ist die monatliche Ausschüttung. Die aktuelle Marktphase, die durch marktweite Kursrückgänge gekennzeichnet ist, bietet auf den ersten Blick Investmentchancen in allen Branchen. Dennoch sei die Einzelanalyse zum Unternehmen entscheidend, wie die Fondsmanager Gerhard Mayer und Norbert Schmidt im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE erläutern. Auf dem aktuellen Kursniveau können sich Investoren eine Rendite vor Kosten von 9% sichern. Die aktuelle Marktphase nutze das Fondsmanagement, um das Portfolio weiter zu verbreitern und das Durchschnitts-Rating zu verbessern. Interessante Einzeltitel seien beispielsweise Refresco Group, Schustermann & Borenstein und Techem.

BOND MAGAZINE: Ihr Fonds hatte gerade den dritten Geburtstag. Was waren die wichtigsten Meilensteine auf dem Weg hierhin?

Mayer: Wir sind im Juli 2019 gestartet. Von besonderer Bedeutung ist sicherlich, dass wir unsere monatlichen Ausschüttungen von Beginn an gestartet haben. Die erste Ausschüttung erfolgte im September 2019. Inzwischen blicken wir auf einen Track Record von 35 Ausschüttungen zurück. Fortsetzung folgt natürlich. Zum Jahreswechsel haben wir das Fondsvolumen von 20 Mio. Euro überschritten – ein wichtiges Signal für den Markt. In Kürze erwarten wir auch ein Fonds-Rating von Morningstar. Wir sind guter Dinge, dass dies weitere Türen für unseren Fonds öffnet.

BOND MAGAZINE: Welches Volumen hat der Fonds aktuell und welches Volumen streben Sie mittelfristig an?

Mayer: Aktuell liegt das Fondsvolumen bei etwas mehr als 20 Mio. Euro. Die nächsten Meilensteine sind 50, 100 und 250 Mio.

Euro. Wir verfügen auch dann mit unserem Ansatz über weiteres erhebliches Wachstumspotenzial. Wichtig ist uns, ein kontinuierliches Wachstum der Fondsanteile zu verzeichnen. Wenngleich die Zuflüsse in unsicheren Zeiten wie im ersten Coronajahr oder aktuell im Russland-Ukraine-Konflikt niedriger sind, können wir auf eine kontinuierlich steigende Investorenbasis schauen.

BOND MAGAZINE: Wie ist die Duration im Fonds, wie ist das durchschnittliche Rating?

Schmidt: Die Duration des Portfolios beträgt aktuell etwa 3,1 und entspricht unserer Zielbandbreite. Aufgrund unseres Durchschnittskupons von mehr als 6% profitieren unsere Investoren von einem unterdurchschnittlichen Zinsänderungsrisiko. Das durchschnittliche Emittenten-Rating von Standard & Poor's liegt zwischen B und B+. Basis unserer Investmententscheidung ist jedoch immer unsere eigene Fundamentalanalyse.

BOND MAGAZINE: Wo liegt aktuell die durchschnittliche Rendite der Anleihen?

Schmidt: Auf dem aktuellen Kursniveau können sich unsere Investoren eine Rendite vor Kosten von über 9% sichern. Wirklich über 9%! Die aktuelle Marktphase nutzen wir, um unser Portfolio weiter zu verbreitern und das Durchschnitts-Rating zu verbessern. Die aktuellen Kaufkurse sind für den längerfristig orientierten Investor außergewöhnlich interessant.

BOND MAGAZINE: Inflation und Zinsen sind in den letzten Monaten deutlich gestiegen. In welchen Branchen bieten sich Investmentchancen?

Schmidt: Die aktuelle Marktphase ist durch marktweite Kursrückgänge gekennzeichnet. Hierdurch haben sich zwar auf den ersten Blick Investmentchancen in allen Branchen aufgetan. Für uns ist jedoch die Einzelanalyse zum Unternehmen entscheidend.

BOND MAGAZINE: Wie passen Sie das Portfolio konkret in diesen Zeiten an?

Mayer: Wir nutzen die Phase, um unser Portfolio laufend zu optimieren. Dies hat dazu geführt, dass wir die Quote der von



Standard & Poor's mit einem Rating bewerteten Unternehmen sowohl vom Anteil als auch vom durchschnittlichen Rating erhöht haben, ohne Einbußen bei unseren Renditeerwartungen zu machen. Zweitens haben wir die Möglichkeit genutzt, Anleihen zu günstigen Kursen zurückzukaufen, nachdem wir diese vor ein paar Monaten noch zu deutlich höheren Kursen verkauft hatten. Ein Beispiel hierfür ist unsere 7,5%-CMA-CGM-Anleihe, die wir Ende 2020 zu Kursen von unter 100 gekauft haben und im Sommer 2021 Kursgewinne bei Kursen von über 110 realisiert haben. Nun erfolgte der Rückkauf zu Kursen von unter 103,75. Sollte CMA-CGM von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Anleihe zum erstmöglichen Kündigungstermin im Januar 2023 zum Kurs von 103,75 zu kündigen, werden wir 7,5% Kupon vereinnahmt haben und einen Kursgewinn erzielen mit einem BB+ gerateten Emittenten. Und drittens kann der Fall eintreten, dass die Entwicklung einzelner Emittenten nicht mehr erwartungsgemäß verläuft. Dann spielen wir die Stärken des aktiven Managements aus und tauschen Einzelpositionen zu gleichen Kursen aus.

BOND MAGAZINE: Welche Einzelwerte sind interessant? Können Sie uns einen Einblick in Ihren Investmentprozess geben?

Schmidt: Interessante Einzeltitel sind sicherlich langjährige Weggefährten unseres Fonds wie Schustermann & Borenstein und Techem. Die Anleihen verfügen über ein Emittenten-Rating von B+ und einen Kupon von 6% oder mehr. Wir gehen davon aus, dass die Anleihen vor Ende ihrer Laufzeit vorzeitig zurückgezahlt werden. Schustermann & Borenstein betreibt das Off-Price-Fashion-Portal bestsecret.de. Die Unternehmensentwicklung ist eine große Erfolgsgeschichte. Vor wenigen Tagen wurde das Rating von S&P erst von B auf B+ erhöht – ein Ausrufezeichen in den aktuell unsicheren Zeiten. Oder Techem – marktführender Wärmemessdienstleister in Deutschland – ist für uns ein sehr stabiles Infrastruktur-Investment. Hier konnten wir zuletzt die Anleihe zu Kursen von deutlich unter 90% und einer Rendite von über 10% aufstocken. Aus unserer Sicht kommt es auf die Balance zwischen Rendite und Risiko an. Dazu gehört auch, dass wir die erwarteten

Rückzahlungen so ausbalancieren, dass wir aus dem Portfolio heraus kontinuierlich Rückzahlungen erhalten, um uns immer wieder an das aktuelle Marktumfeld anpassen zu können. Bei der Refresco Group ist uns dies wie geplant gelungen. Vor wenigen Tagen haben wir die vorzeitige Rückzahlung zum Kurs von 101,625 erhalten. Nicht umsonst war die Position mit über 5% übergewichtet. Mit der Rückzahlung können wir nun in attraktive Anleihen bonitätsstarker Emittenten zu Kursen von deutlich unter 100 reinvestieren.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Stammdaten FU Fonds – Bonds Monthly Income

ISIN	LU1960394903
WKN	HAFX9M
Fondstyp	Rentenfonds
Ertragsverwendung	ausschüttend (monatlich)
Gesamtkostenquote	1,90%
Aktueller Fondspreis	86,39 Euro (Stand 30.06.2022)
Fondsvolumen	20,0 Mio. Euro (Stand 30.06.2022)
Ausgabeaufschlag	bis zu 3,00%, 0% bei Kauf über die Börse
Rücknahmegebühr	0,00%
Durchschnittskupon	6,3% (Stand 30.06.2022)
Durchschnittsrendite	8,6% (Stand 30.06.2022)
Restlaufzeit	3,7 Jahre (Stand 30.06.2022)
Internet	www.heemann.org/unsere-fonds/fu-bonds-monthly-income

Quelle: Heemann Vermögensverwaltung AG



Coty Inc.

Hochzinsanleihe mit gutem Geschmack und guten Bedingungen

Text: Philipp Bieber, FAM Frankfurt Asset Management

Nach überproportional starkem Kursrückgang im Rahmen des jüngsten Bond-Crashes, von dem praktisch alle Anleihe-segmente betroffen waren, hat sich die Endfälligkeitsrendite der 2018/2026 Coty-Anleihe auf 9,1% p.a. verdoppelt. Dabei erfüllt die Schuldverschreibung des Parfum- und Kosmetikkonzerns alle Hauptkriterien der FAM Frankfurt Asset Management für ein gutes High Yield-Investment.

Bei der Coty Inc. handelt es sich um einen börsennotierten Parfum- und Kosmetikkonzern mit einer Marktkapitalisierung von 6,6 Mrd. USD. Die Firma mit Sitz in New York ist hinter L'Oréal, Estée Lauder und Shiseido die weltweite Nr. 4 des gesamten Beautymarktes und die Nr. 1 bei Parfums. Zu dieser ist das Unternehmen durch die Übernahme des Bereichs Düfte von Unilever im Mai 2005 aufgestiegen. 2015 kaufte Coty verschiedene Kosmetik- und Pflegemarken vom Konkurrenten Procter & Gamble, darunter Wella, Max Factor sowie die Parfums der Marken Hugo Boss und Gucci. 2019 und 2020 standen ein Mehrheitsanteil von 51% an Kylie Cosmetics von der Influencerin Kylie Jenner und ein 20%-Anteil an KKW, der Kosmetikfirma von Jenners Halbschwester Kim Kardashian West, auf der Einkaufsliste. Zusammen mit L'Oréal unterhält Coty heute das umfassendste Produktportfolio der Branche.

Coty wurde 1992 vom Spezialchemie-Unternehmen Joh. A. Benckiser übernommen, hinter der die Unternehmerfamilie Reimann als eine der wohlhabendsten Familien deutscher Herkunft steht. Aus Joh. A. Benckiser ging 2012 die JBA Holding hervor, die seither die Vermögenswerte der Familie Reimann verwaltet und mit 54% an Coty beteiligt ist. JBAs Managing Partner, Peter Harf, ist als Cotys Aufsichtsratsvorsitzender mit weiteren 1,4% direkt am Unternehmen beteiligt. CEO Sue Y. Nabi hält 1,2% der Gesellschaft. Coty hat somit einen sehr starken langfristigen Ankerinvestor, zu dem

über den Aufsichtsrat auch enge personelle Verflechtungen bestehen, und ein stark incentiviertes Management.

Pandemiephase gut verdaut

Coty generiert etwa 60% der Umsätze mit Parfums und den überwiegenden Anteil davon mit Prestige-Düften. Mit Marken wie Hugo Boss, Calvin Klein, Gucci, Burberry, Chloé, Jil Sander, Lancaster und Marc Jacobs fällt das Produktportfolio überaus groß aus.

Kosmetikprodukte tragen 40% zum Umsatz bei und umfassen zum einen Consumer Brands und zum anderen Prestige-Make-ups mit Marken wie Gucci, Burberry und Kylie. Zudem gewinnen Prestige-Hautpflegeprodukte zunehmende Bedeutung und sie weisen aufgrund des Anti-Aging-Trends ein starkes strukturelles Wachstum auf. Historisch konnte der Sektor organische Wachstumsraten im mittleren einstelligen Bereich verzeichnen.

Im Rahmen der Pandemie musste Coty zwischenzeitlich einen starken Umsatzrückgang verkraften. So generiert das Unternehmen allein 15% mit dem Reise-Einzelhandel u.a. an Flughäfen. In der schwierigen Coronazeit wurde der mehrheitliche Anteil des starken Wella-Geschäfts, sprich die Profiprodukte für das Friseurgeschäft, an die Beteiligungsgesellschaft KKR veräußert. Das Geschäft in Russland wurde inzwischen beendet, hat aber auch nur 3% zum Umsatz beigetragen.

Während der Coronapandemie haben sich die Onlineverkäufe von Düften verdoppelt und nach den Lockdowns ziehen mit zunehmenden Reiseaktivitäten jetzt auch die Ladenverkäufe mit Wachstumsraten im hohen einstelligen Bereich wieder an. Dem Omnichannel-Ansatz des Sektors kommt in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zu. Der Kunde möchte die Produkte erst im Laden ausprobieren, sprich riechen und fühlen, und kann sie dann online wie-



Philipp Bieber, CFA
Fondsmanager FAM Renten Spezial

derbestellen. Hier unterscheidet sich der Beautysektor vom traditionellen Einzelhandel, der stärker der Onlinemigration ausgesetzt ist.

Mit der Wiedereröffnung der Märkte weist Coty jetzt starke Wachstumszahlen auf. Der globale Parfummarkt ist im letzten Jahr um über 20% gewachsen und die Märkte in den USA, Europa und China liegen über dem Niveau von 2019. Die Coty-Geschäftsführung spricht von einer regelrechten Renaissance in den USA und China. War das Unternehmen im Reich der Mitte noch vor einhalb Jahren fast ausschließlich auf Parfums fokussiert, generiert es mit der Marke Gucci inzwischen einen ebenso hohen Anteil des Umsatzes mit Prestige-Kosmetikprodukten. Dies ist insofern erwähnenswert, als dass der chinesische Markt aufgrund der prosperierenden Mittelschicht stark wächst und bald zum größten Beautymarkt der Welt avancieren wird. Coty ist hier das Beautyunternehmen mit dem größten Wachstum.

Weitere Wachstumstreiber und Financials

Ein weiterer potenzieller Wachstumstreiber ist der klare weltweite Trend zur sog. Premiumisierung, sprich einer stärkeren Nach-

frage nach Luxusmarken bis hin zu Ultra-Premium-Produkten. Dies gilt sowohl bei Düften als auch für Hautpflegeprodukte. U.a. wird eine verstärkte Nachfrage von Eau de Parfums gegenüber Eau de Toilettes bei Prestige-Düften verzeichnet.

Das Coty-Management weist zudem auf den großen Wandel im Beautysektor hin. Historisch waren Beautyprodukte primär Geschenkartikel. Für die Verbraucher bekommen die Artikel aber eine immer größere Bedeutung bei gesellschaftlichen Anlässen und werden auch als Stimmungsanreger im Alltag gesehen.

Insgesamt rechnet Coty bis 2025 mit Umsatzzuwächsen von 6–8% jährlich. Der Markt für Prestige-Düfte soll im mittleren einstelligen Bereich zulegen, wohingegen Prestige-Kosmetikprodukte (darunter Gucci, Burberry, Kylie Jenner) Wachstumsaussichten von 25–30% p.a. aufweisen.

Neben den positiven Umsatzerwartungen sollten dem Unternehmen auch die vorgenommenen Kosteneinsparungen und Optimierungen zugutekommen. Durch die

Einführung von Six Sigma (Managementsystem zur Prozessverbesserung) und Lean Manufacturing konnte die Bruttomarge um 450 Basispunkte ausgeweitet und der aktuelle Inflationsdruck (negative Auswirkung von 150 Basispunkten) deutlich überkompensiert werden. Das Wachstumsziel auf EBITDA-Ebene liegt bis 2025 deshalb auch bei 9–11%.

FAM-Hauptkriterien für ein gutes High Yield-Investment mit Bravour erfüllt

Gemäß dem von der FAM entwickelten Credit Scoring Model müssen High Yield-Anleihen mindestens zwei von drei Hauptkriterien erfüllen, um sich für eine Portfolioaufnahme zu qualifizieren. Bei Coty sind gleich alle drei Punkte gegeben:

1. Als weltweite Nr. 1 von Parfums und Nr. 4 im Beautysektor insgesamt ist Coty ein starkes Zugpferd („strong horse company“) in einem wachsenden Markt.
2. Die Kapitalstruktur von Coty ist mit einem aktuellen Verschuldungsgrad von 4,7x bzw. 3,6x nach Abzug des noch verbliebenen veräußerbaren 26%-Anteils an

Wella (Wert ca. 1 Mrd. USD) gut. Aus Kreditgebersicht geben die hohe Marktkapitalisierung (6,6 Mrd. USD) und der mehrheitliche Anteil seitens der JAB Holding sehr viel Komfort. Zudem hat das Unternehmen keine Anleihefälligkeiten bis 2025.

3. Die operative Performance und die Cash-Generierung von Coty sind seit der Wiedereröffnung der Märkte nach den Lockdowns beeindruckend. In den vergangenen sieben Quartalen wurde die Financial Guidance erreicht bzw. übertroffen. Das Unternehmen erwartet in den kommenden Jahren einen Free Cash Flow (FCF) von mindestens 400 Mio. USD p.a. Zusammen mit dem Verkauf des verbliebenen Wella-Anteils sollten insofern 2,2 Mrd. USD generiert werden können. Das Management plant, hiervon 75% zur Schuldenreduzierung einzusetzen, wodurch sich das Kreditvolumen bis 2025 auf das Zweifache reduzieren würde. Bei diesem Verschuldungsgrad wird das Unternehmen vermutlich wieder ein Investment Grade-Rating erhalten.

Unter Berücksichtigung der genannten Aspekte sieht die FAM die 4,75%-Anleihe (WKN A19YVH) mit einer Laufzeit von unter 4 Jahren bei einem Kurs von um die 87%, einer Rendite von 9,1% und einem Single B Rating als eine besonders attraktive Hochzinsanleihe an. Coty dürfte damit nicht nur für guten Geschmack, sondern auch für ein gutes Investment stehen.



Coty-Anleihe

Name/Bezeichnung	WKN	Rating	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Coty Inc.	A19YVH	B+/B3	15.04.26	4,750%	87	9,1%

Stand: 08.07.22, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, Stückelung: 100.000 Euro + 1.000 Euro

Fondsdaten FAM Renten Spezial

WKN	A3C544
Fondsvermögen	34,1 Mio. Euro
Ausschüttungsrendite	5,3%
Portfoliorendite	12,2%
Modified Duration	3,1
Durchschnitts-Rating	B1/B2



„Die Exploration und Verarbeitung von Lithium könnte eine sinnvolle Ergänzung zu unserem Öl- und Gasgeschäft darstellen“

Dr. Thomas Gutschlag, Aufsichtsratsvorsitzender, Deutsche Rohstoff AG

Nach 15 Jahren im Vorstand der Deutsche Rohstoff AG wechselte CEO und Mitgründer Dr. Thomas Gutschlag Ende Juni 2022 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft, wo er als Aufsichtsratsvorsitzender fungiert. Nachfolger Gutschlags als CEO ist Jan-Philipp Weitz, der bisherige CFO der Deutsche Rohstoff. Im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE verrät Gutschlag, weshalb nun der richtige Zeitpunkt für den Wechsel war. Zudem berichtet er über die aktuelle Situation auf dem Öl- und Gasmarkt, Entwicklungen bei der Deutsche Rohstoff sowie die weiteren Wachstumspläne des Unternehmens.

BOND MAGAZINE: Herr Dr. Gutschlag, seit wenigen Tagen sind Sie der neue Aufsichtsratsvorsitzende der Deutsche Rohstoff AG. Weshalb haben Sie sich nach 15 Jahren im Vorstand für den Wechsel in den Aufsichtsrat entschieden?

Gutschlag: Die Deutsche Rohstoff ist hervorragend aufgestellt und steht aktuell besser da als je zuvor. In den vergangenen Jahren hat die Deutsche Rohstoff wichtige strategische Weichen für ihr Wachstum gestellt. Wir haben auch während der Coronapandemie Marktopportunitäten genutzt und unsere Geschäftsaktivitäten weiter ausgebaut. Mit Jan-Philipp Weitz steht ein hervorragender Nachfolger bereit. Er kennt die Deutsche Rohstoff bestens und hat in den vergangenen Jahren in seiner Rolle als CFO wesentlich zu deren Erfolg beigetragen. Wir verfügen zudem über ein motiviertes und hochqualifiziertes Team. Als Aufsichtsratsvorsitzender werde ich meine Erfahrung und mein Netzwerk auch weiter in das Unternehmen einbringen. Wir werden aufgebaute Potenziale heben mit dem Ziel, auch den Wert der Gesellschaft für unsere Aktionäre weiter zu steigern.

BOND MAGAZINE: Trotz vermehrter Nutzung erneuerbarer Energien bleibt die Nachfrage nach Öl und Gas weltweit hoch. Womit ist dies zu erklären?

Gutschlag: Das ist richtig. Wir befinden uns aktuell in einem für Rohstoffunternehmen sehr positiven Marktumfeld. Die Nachfrage nach Öl und Gas ist nach Abflauen der Coronapandemie deutlich stärker gestiegen als ursprünglich angenommen. Dabei ist der Anstieg sowohl auf die Industrie und Wirtschaft als auch auf die privaten Haushalte zurückzuführen. Darüber hinaus wurde in den vergangenen Jahren im Öl- und Gassektor schlichtweg zu wenig investiert. Seit 2013 haben die großen Branchenplayer wie BP, Shell und Total ihre Investitionen um rund die Hälfte gekürzt. Das rächt sich nun. Hinzu kommen regulatorische Maßnahmen und Debatten um ESG-Kriterien. Investoren haben ihr Engagement im Sektor infolgedessen teilweise beendet. Mittelfristig dürfte die Nachfrage nach Öl und Gas weiter hoch bleiben, was für weiter hohe Preise für Öl und Gas spricht.

BOND MAGAZINE: Sie sind gut ins laufende Geschäftsjahr 2022 gestartet. Führen Sie uns bitte kurz durch die Zahlen.

Gutschlag: Mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal sind wir sehr zufrieden. Wir konnten Umsatz und EBITDA deutlich steigern auf 28,1 Mio. Euro (Vj. 17,9 Mio. Euro) bzw. 25,2 Mio. Euro nach zuvor 21,3 Mio. Euro. Wir haben unsere Produktion hochgefahren und rund 710.000 Barrel Öläquivalent (BOE) produziert. Im Vorjahr waren es noch rund 580.000 BOE. In Wyoming haben wir zudem weitere Flächen gekauft. Dort können wir die nächsten Jahre Flächen entwickeln und unsere Produktion massiv ausbauen. Darüber hinaus profitierten wir auch von positiven

Währungseffekten durch den Anstieg des US-Dollars. Gute Erträge brachte auch unser Wertpapierportfolio, das wir als Reaktion auf die Coronapandemie aus Öl- und Goldaktien und -anleihen aufgebaut haben.

BOND MAGAZINE: Positive Aussichten also weiterhin im Bereich Öl und Gas. Und dennoch erweitert auch die Deutsche Rohstoff ihre Geschäftsfelder. Jüngst haben Sie in Australien eine Lithium-Tochter gegründet. Was steckt dahinter?

Gutschlag: Die Exploration und Verarbeitung von Lithium könnte eine sinnvolle Ergänzung zu unserem Öl- und Gasgeschäft darstellen. Wir haben mit dem australischen Unternehmen SensOre ein Term Sheet abgeschlossen, um gemeinsam Lithium-Frühphasen-Explorationsprojekte zu evaluieren. Ganz konkret werden zunächst acht Lithium-Ziele in Western Australia erkundet, die zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls erworben werden sollen. Die Deutsche Rohstoff hält dabei 70% an den Projekten. SensOre verfolgt einen neuartigen Explorationsansatz, bei dem unter anderem künstliche Intelligenz und Big Data zum Einsatz kommen. Wir sehen für Lithium erhebliches Potenzial, insbesondere getrieben durch Entwicklungen im Bereich Batterien. Bis 2030 sehen Experten ein hohes Angebotsdefizit. Mit unserer 100%igen Unternehmenstochter Prime Lithium evaluieren wir zudem den Markteintritt im Bereich Verarbeitung von Lithium-Vorprodukten aus dem Bergbau.

BOND MAGAZINE: Welchen Ausblick können Sie für das laufende Jahr geben?

Gutschlag: Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Konzernumsatz zwischen 130 bis 140 Mio. Euro und ein EBITDA zwischen 110 bis 120 Mio. Euro. Diese Ein-

schätzung beruht auf einem Ölpreis von 85 USD/Barrel. Auch für das kommende Jahr sind wir sehr optimistisch in Bezug auf unsere Geschäftsentwicklung. Beim Konzernumsatz rechnen wir mit 125 bis 135 Mio. Euro und beim EBITDA mit 100 bis 110 Mio. Euro. Wir haben 2021 unsere Produktion deutlich hochgefahren, z.B. beim Olander-Bohrplatz, und ernten nun die Früchte unserer Arbeit. Wir wollen weiter wachsen und haben hierfür 2021 das Fundament gelegt.

BOND MAGAZINE: Was stimmt Sie hierfür optimistisch?

Gutschlag: Die Energiemärkte zeigen positive Fundamentaldaten für die kommenden Jahre. Die Nachfrage nach Öl und Gas wird weiterhin hoch bleiben und wir profitieren von hohen Ölpreisen. Unser Bohrplatz Knight Pad in Colorado wird bald seinen Peak erreichen und ist wirtschaftlich sehr erfolgreich. Wir starten neue Bohrungen in Wyoming und sehen dort sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Wyoming ist weniger dicht besiedelt als Colorado und weit weniger städtisch. Zudem beteiligen wir uns an Bohrungen von Occidental, die bereits begonnen haben. Im Zeitraum von zwölf

Monaten investieren wir hierfür rund 65 Mio. US-Dollar. Der starke US-Dollar bringt zusätzliche Erträge und der Wert unserer Reserven lag am 31.12.2021, bei deutlich niedrigeren Ölpreisen, bei rund 370 Mio. Dollar.

BOND MAGAZINE: Im ersten Quartal 2022 summierten sich die Verluste aus Hedging noch auf 10,5 Mio. Euro. Wie viel Produktion haben Sie aktuell abgesichert und zu welchem Preis?

Gutschlag: Für das zweite Halbjahr 2022 haben wir rund 35% unserer Ölförderung zu Preisen von mindestens rund 66 USD/Barrel abgesichert, zudem haben wir auch ein Hedging bei rund 47% beim Gas. Für das kommenden Jahr liegt die Absicherung derzeit bei 10% für Öl bzw. knapp 25% für Gas. Grundsätzlich streben wir an, rund 60% unserer Produktion durch Hedging abzusichern.

BOND MAGAZINE: Nicht erst seit dem Russland-Ukraine-Krieg ist die Rohstoffabhängigkeit Deutschlands und der westlichen Welt von einzelnen Lieferanten deutlich geworden. Auch hierzulande sind die Auswirkungen auf die Preise sichtbar geworden.

Gutschlag: Über Wege aus der Rohstoffabhängigkeit Deutschlands wird schon seit Jahren rege diskutiert. Das betrifft ja nicht nur Öl und Gas. Schauen wir uns doch einmal den Wolframmarkt an. 90% der Wolframproduktion kommt aus China und Russland. Gerade in der Rüstungsindustrie ist Wolfram unerlässlich – und hier wollen viele Länder aufgrund der aktuellen Lage der Weltpolitik ja massiv investieren. Gesucht werden da Alternativen für den Bezug von Wolfram.

BOND MAGAZINE: In Südkorea baut ihre Beteiligung Almonty Industries gerade eine Wolframmine. Läuft hier alles nach Plan?

Gutschlag: Beim Bau der Sangdong-Miene läuft alles nach Plan. Die Produktion soll im ersten Halbjahr 2023 beginnen. Almonty ist auf einem sehr guten Weg und entsprechend zufrieden sind wir mit unserer Beteiligung. Denkbar ist zukünftig auch eine Ausweitung der Produktion in Richtung Downstream.

BOND MAGAZINE: Was halten Sie eigentlich von der Idee einer Übergewinnsteuer für Mineralölkonzerne?

Gutschlag: Das ist Unsinn. Wie will man definieren was ein Übergewinn ist? Bekommen wir auch einen Zuschuss, wenn wir „Untergewinne“ machen, was in den vergangenen Jahren nicht selten der Fall war? Das Rohstoffgeschäft ist sehr zyklisch, wir brauchen Phasen hoher Gewinne, um auch niedrige Preise überleben zu können.

BOND MAGAZINE: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



Der Euro ist auf dem Weg zur italienischen Lira

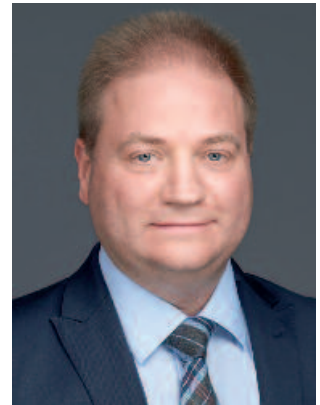
Text: Dr. Daniel Hartmann, BANTLEON

Es ist in aller Munde: Der Euro ist erstmals seit 2002 nur noch so viel wert wie ein US-Dollar. Gegenüber dem Schweizer Franken ist der Euro sogar seit über einer Woche unter die Parität gefallen. Zu Beginn der Währungsunion erhielt man noch stattliche 1,60 Franken für einen Euro. In der aktuellen Euro-Schwäche spiegelt sich fraglos die Energiekrise und die Gefahr eines kompletten russischen Gaslieferstopps. Sie ist aber auch Folge der laxen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Während alle angelsächsischen Notenbanken und viele direkte Nachbarn – unter anderem die Zentralbanken der Schweiz, Schwedens, Norwegens und Polens – an der Zinsschraube gedreht haben, zögert die EZB immer noch.

Dabei ist das Inflationsproblem in der Eurozone keineswegs kleiner als in anderen Regionen. Im Gegenteil: Mit 8,6% liegt die Teuerungsrate in etwa auf dem Niveau der USA, Kanadas, Großbritanniens und Schwedens beziehungsweise deutlich höher als in der Schweiz und Japan. Gleichzeitig befinden sich die Kerninflationsrate (ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise) und die Lohnabschlüsse im Aufwind. Das jüngste Schlaglicht in dieser Richtung setzte die IG-Metall. Sie geht mit einer Forderung von 8% in die nächste Tarifrunde der deutschen Metall- und Elektroindustrie. Der Geist der Inflation ist in der Eurozone somit bereits aus der Flasche und die EZB wird es mit ihrem aktuellen Politikansatz schwer haben, ihn wieder einzufangen.

Um Reputation in der Inflationsbekämpfung aufzubauen, muss eine Notenbank auch unangenehme Entscheidungen treffen. Im Zweifel hat Preisstabilität Vorrang vor der konjunkturellen Entwicklung. Genau diese Linie verfolgt derzeit die Federal Reserve. Notenbankpräsident Jerome Powell räumte ein, dass die geldpolitischen Straffungen mit „Schmerzen“ in der Realwirtschaft verbunden sein werden. Auch ein Abgleiten in die Rezession schließt er nicht aus. Langfristig sei es aber für die Wirtschaft besser, jetzt zu handeln und kleinere konjunkturelle Rückschläge hinzunehmen, als später den großen Knall zu riskieren. Die jüngste Leitzinsanhebung der Schweizer Nationalbank ist ebenfalls in diesem Sinne zu verstehen. Auch bei den Schweizer Währungshütern lautete das Motto: Lieber jetzt überschaubare Schmerzen in der Exportwirtschaft riskieren, als später die Zinskeule auspacken.

Die EZB hat dagegen die Chance verpasst, Reputation in der Inflationsbekämpfung aufzubauen. Sie nahm stattdessen Rücksicht auf die südeuropäischen Länder, deren Notenbankpräsidenten sich geschlossen für ein vorsichtiges und „graduelles“ Vorgehen aussprachen. Zu stark ist die Furcht, dass erneut die Konjunktur abgewürgt wird und die Risikoaufschläge italienischer, spanischer oder griechischer Anleihen aus dem Ruder laufen. Wie deutlich hier auch nach wie vor die Präferenzen in der Bevölkerung auseinanderdriften, zeigt eine aktuelle Umfrage,



Dr. Daniel Hartmann,
Chefvolkswirt,
BANTLEON

wonach Inflation derzeit in Deutschland als Problem Nummer eins angesehen wird, in Italien dagegen nur an vierter Stelle steht.

Mit ihrem zögerlichen Kurs riskiert die EZB jedoch, den Euro langfristig als Weichwährung zu diskreditieren. Die aktuell bereits bestehende Unterbewertung gegenüber dem US-Dollar wird sich dann strukturell verfestigen. Dies mögen manche begrüßen, da es kurzfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft stützt. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass solche Abwertungsstrategien nicht von Erfolg gekrönt sind. Vielmehr haben sie zu Wohlfahrtsverlusten geführt. Die Schweiz ist das Paradebeispiel für den umgekehrten Weg. Die strukturelle Aufwertung wirkt hier als Produktivitätspeitsche für die Wirtschaft und führt auf Dauer zu Wohlstandsgewinnen.

Eine strukturelle Euro-Schwäche würde überdies die Finanzmärkte der Währungsunion dauerhaft belasten. Weder für Inländer noch Ausländer ist es attraktiv, Geld in einer Region anzulegen, deren Währung permanent unter Druck steht.



Green Finance

Interesse an nachhaltigen Anlagen übersteigt Angebot

Text: Robert Steiniger

Das Arrangement von neuem Green Financing im 1. Halbjahr 2022 ist gegenüber der Vorjahresperiode leicht zurückgegangen. Gründe sind (I) die nachlassende Qualität der Finanzierungen, (II) deutlich weniger staatliche Emissionen, (III) deutlich geringere Aktivitäten in Nordamerika und Europa, (IV) rückläufiger Finanzierungsbedarf im Sektor Logistik. Regional kam es gegen den Trend zu deutlichen Zuwächsen an Green Financing wie in Asien – hier insbesondere in China – und in Deutschland. Für den künftigen Erfolg nachhaltiger Finanzierungen und ein anhaltend hohes Investoreninteresse ist zuvorderst die Qualität des Green Financing erforderlich.

Der Umfang weltweit arrangierter Finanzierungen mit Nachhaltigkeitsbezug (Anleihen, Schuldscheine, Kredite) hat in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nach Berechnungen der Corporate Finance-Beratungsgesellschaft CAPMARCON um 7,5% gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode abgenommen. Die Entwicklung lag weniger an der fehlenden Bereitschaft der Investoren, in nachhaltige Verwendungszwecke zu investieren – viele Emissionen waren mehrfach überzeichnet –, als vielmehr am häufig nicht ausreichenden Nachhaltigkeitsniveau.

Viele Investoren benötigen Titel für „grüne“ Fonds (Privatanleger) und nachhaltiges Sondervermögen (Lebensversicherungen, Renten- und Pensionskassen); hier ist das Inte-

resse in den vergangenen Jahren drastisch gestiegen. Der jüngste Rückgang der Emissionen liegt zum einen an weniger von den Unternehmen aufgelegten Projekten, zum anderen an der zu geringen „Nachhaltigkeitsqualität“, die zahlreiche Investoren wegen zunehmender Nachweispflicht des ESG-Niveaus (Environmental, Social, Governance) nicht mehr kaufen können. Interesse an Green Finance besteht unverändert, kaufkräftige Nachfrage nach entsprechenden Transaktionen ist vorhanden, doch ist der Nachhaltigkeitseffekt der Kapitalflüsse oftmals so gering, dass die daraus resultierenden Produkte Anlegern nicht als Green Finance angeboten werden dürfen.

Seit dem Jahr 2019 haben Anleger in den USA 250 Mrd. Euro in börsengehandelte Fonds mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) investiert: Aktien von besonders nachhaltigen Unternehmen, Anleihen, deren Emissionserlöse für nachhaltige Zwecke eingesetzt werden, Finanzierungen im Rohstoffsektor, alternative Anlagen, Immobilien und Infrastrukturfonds. Die monatlichen Netto-Zuflüsse schwanken, aber der jährliche Trend war stets ansteigend: 25 Mrd. Euro und 85 Mrd. Euro in den Jahren 2019 und 2020, 140 Mrd. Euro im Jahr 2021.

Neuemissionen im ersten Halbjahr unter Vorjahresniveau

Das arrangierte Volumen nachhaltiger Finanzierungen war im 1. Halbjahr 2022 gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig,

und zwar um 7,5% auf 424 Mrd. Euro. Ursächlich hierfür war der Einbruch des Green Financing in den USA um etwa 28 Mrd. Euro und in Europa um etwa 27 Mrd. Euro. Dabei lagen sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal die arrangierten Volumina unter den Niveaus der beiden vergleichbaren Vorjahreszeiträume. Vor allem das Fernbleiben öffentlicher Kreditnehmer und von Debütemittehten, also Institutionen, die erstmals Green Financing nutzten, trug zu der jüngsten Entwicklung bei.

Green Finance am Scheideweg

Die Nachfrage der Investoren nach Finanzinstrumenten, mit deren Erlösen ein nachhaltigeres Wirtschaften unterstützt werden soll, ist unverändert groß und in den vergangenen zwei, drei Jahren sogar noch einmal kräftig gestiegen. Gefragt sind diese Instrumente, um sie in Fonds oder Sondervermögen für Pensionskassen, Privatanleger und weitere an nachhaltigen Investments interessierte Anlegergruppen einzubringen.

In der Folge übersteigt die Investitionsnachfrage nach ESG-Produkten die Verfügbarkeit dieser Finanzinstrumente. Das weltweite Angebot an ESG-bezogenen Anleihen, Commercial Paper-Programmen, Schuldscheindarlehen und (syndizierten) Krediten ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich und stark gestiegen, doch das aktuell verfügbare tatsächlich „grüne“ Material reicht noch immer nicht aus, um dem Sinn entsprechende ESG-Portfolios im nachgefragten Umfang aufzubauen. In diesem Szenario ist die Versuchung sowohl für Emittenten als auch für Arrangeure und Investoren groß, Titel beizumischen, die unter objektiver Betrachtung nicht als nachhaltig gelten können. Im gegenwärtigen Umfeld sind Investoren durchaus anfällig für Greenwashing.

Erweiterte Offenlegungspflichten könnten laut CAPMARCON zur ESG-Qualität von Finanzprodukten und zur Verwendung der Mittel dazu beitragen, die Risiken des Missbrauchs und der Fehlallokation von Geldern entscheidend zu verringern.

Globale Emissionen nachhaltiger Finanzierungen

	6M 2018	6M 2019	6M 2020	6M 2021	6M 2022
Emissionen weltweit	64,70	117,44	139,70	458,77	424,48
Europa	33,03	62,62	78,09	270,43	242,86
- davon EU-Kommission	--	--	--	50,14	15,67
Nordamerika	16,33	23,87	22,17	70,54	42,06
Lateinamerika	0,40	3,22	9,57	12,03	10,99
Asien	12,05	22,98	14,84	75,48	106,32
Australien/Ozeanien	2,49	2,11	0,54	3,17	8,93
Afrika/Naher Osten	0,12	1,38	2,98	7,37	8,95
Weltbankgruppe	0,28	1,26	11,51	19,75	4,37

Angaben in Mrd. Euro, Quelle: CAPMARCON, Ursprungsinformationen von Bloomberg, Thomson Reuters und eigene Recherchen



PNE-Anleihe 2022/27 mit erfolgreichem Börsenstart

Die PNE-Anleihe 2022/27 (ISIN DE000 A30VJW3, WKN A30VJW) ist erfolgreich am Kapitalmarkt gestartet. Die Anleihe des im SDAX notierten Entwicklers und Betreibers von Erneuerbare-Energie-Kraftwerken wurde mit einem Volumen von 55 Mio. Euro erfolgreich platziert, der Kupon wurde mit 5,00% im oberen Bereich der Spanne von 4,50% bis 5,25% festgelegt. Die Anleihe war nach Unternehmensangaben stark überzeichnet. Ein Großteil der Nachfrage entfiel auf institutionelle Investoren. Zudem nutzten zahlreiche Bestandsinvestoren das Umtauschangebot der ausstehenden Anleihe 2018/23, um ihr Engagement vorzeitig zu verlängern. Die Zeichnungen über das Umtauschangebot wurden voll zugeteilt. Alle über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgten Orders wurden bis zu einem Volumen von je 1.000 Euro zugeteilt. Darüber hinausgehende Zeichnungsaufträge wurden mit einer Quote von 29% zugeteilt, wobei gegebenenfalls auf die Stückelung von 1.000 Euro abgerundet wurde. Am 15.07.2022 notierte die Anleihe bei 100,88% (Schlusskurs Frankfurt).

Die international tätige PNE-Gruppe mit den Marken PNE und WKN ist einer der erfahrensten Projektierer von Windparks an Land und auf See. Auf dieser erfolgreichen Basis entwickelt sie sich weiter zu einem „Clean Energy Solutions Provider“, einem Anbieter von Lösungen für saubere Energie.

Von der ersten Standorterkundung und der Durchführung der Genehmigungsverfahren, über die Finanzierung und die schlüsselfertige Errichtung bis zum Betrieb und dem Repowering umfasst das Leistungsspektrum alle Phasen der Projektierung und des Betriebs von Windparks. Neben der Windenergie sind Photovoltaik, Speicherung, Dienstleistungen und die Lieferung sauberen Stroms Teil des Angebotes. PNE beschäftigt sich dabei auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.



ACTAQUA AG: 7,00%-Anleihe 2020/2025 um 5 Mio. Euro aufgestockt

Die ACTAQUA AG, Spezialist für die digitale Transformation der Immobilienwirtschaft, hat ihre besicherte 7,00%-Anleihe 2020/2025 (WKN A3H2TU, ISIN DE000A3H2TU8) erfolgreich um 5 Mio. Euro aufgestockt und damit das ausstehende Volumen auf 25 Mio. Euro erhöht. Die neuen Inhaberschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern platziert. Die BankM AG fungierte als Lead Manager und Bookrunner. Der Erlös dient der Vorfinanzierung der avisierten Ausweitung der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Großkunden im Rahmen des dynamischen Wachstumskurses der Gesellschaft.

ACTAQUA ist der Spezialist für die digitale Transformation der Immobilienwirtschaft. Die Gesamtleistung konnte 2021 um 152%

auf 12,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2020: 4,8 Mio. Euro) gesteigert werden. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2021 lag bei 6,9 Mio. Euro (2020: 2,1 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von 55,7% (2020: 43,2%) entspricht.



DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH stockt 6,50%-Anleihe 2020/2025 auf

Die Geschäftsführung der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH hat mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung beschlossen, ihre 6,50%-Anleihe 2020/2025 (ISIN DE000A289C55) um bis zu 1,5 Mio. Euro auf insgesamt bis zu 4,5 Mio. Euro aufzustocken. Diese wurden im Wege der Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert und am 14. Juli 2022 in die bestehende Notierung der Schuldverschreibungen 2020/2025 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. DE-VAU-GE produziert Frühstückscerealien, Müslis, Riegel und Snacks sowie Milchalternativen.



SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z.B. das sterile Material, um die Wunden von 15 Patient*innen zu versorgen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



MÉDECINS SANS FRONTIÈRES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Forum

Financials & Real Estate 2022

Discover Value & Growth

Forum Financials & Real Estate

Die große Investorenkonferenz für Investment Professionals mit Fokus auf dynamische Finanz- und Immobilienaktien am 13. September 2022 im Steigenberger Frankfurter Hof, Frankfurt am Main

ES PRÄSENTIEREN u. a.

- › ACCENTRO Real Estate
- › AROUNDTOWN
- › AS Unternehmensgruppe
- › CA Immo
- › Deutsche Beteiligungs AG
- › Diok RealEstate
- › DIC Asset
- › Peach Property Group
- › PORR
- › S IMMO
- › UBM Development

AGENDA

- 9:00 – 17:45 Uhr:
- › Unternehmenspräsentationen, Group Meetings, Einzelgespräche mit den Vorständen
- 13:00 Uhr:
- › Lunch
- ab 17:45 Uhr:
- › Get-Together Cocktailparty

MEDIENPARTNER

- › Börsen-Zeitung
- › €uro am Sonntag
- › Smart Investor
- › GoingPublic Magazin
- › Institutional Investment Real Estate Magazin
- › Börse Online
- › Berlinboxx
- › BOND MAGAZINE

Kostenfreie Anmeldung und weitere Informationen unter www.src-research.de/ffs oder www.kirchhoff.de

GASTGEBER



PREMIUM PARTNER





reconcept baut Projektentwicklungsgeschäft aus

Die reconcept-Gruppe setzt ihren Wachstumskurs erfolgreich fort und baut ihr internationales Projektentwicklungsgeschäft im Bereich der erneuerbaren Energien konsequent aus. Aktuell befinden sich Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 3.100 Megawatt in der Entwicklung bzw. Planung. Im Fokusmarkt Finnland konnte die bereits umfangreiche Projektpipeline des Joint-Ventures Tuulialfa Oy, an dem reconcept zu 50 Prozent beteiligt ist, um weitere 600 Megawatt auf nunmehr 2.400 Megawatt Windenergie erweitert werden. Auch in Deutschland wächst der Projektumfang: reconcept legt bundesweit seinen Schwerpunkt auf Photovoltaik und hat derzeit Anlagen mit einer Leistung von 680 Megawatt in der Bearbeitung.

Aktuell hervorzuheben ist die erfreuliche Entwicklung in Kanada, einem weiteren Fokusmarkt von reconcept mit Schwerpunkt auf Wasser- und Gezeitenkraft. Dort wurde in der Bay of Fundy mit ihrem weltweit höchsten Tidenhub von bis zu 16 Metern eine große technische Herausforderung durch Sustainable Marine Energy, den Projektpartner von reconcept vor Ort, erfolgreich gemeistert: „Nach einem Jahrzehnt der Entwicklung hat die Stromerzeugung in der Grand Passage der Bay of Fundy mit unseren schwimmenden Gezeitenkraftprojekt begonnen. Der Gezeitenstrom fließt nun offiziell in das Netz von Nova Scotia“, so reconcept-Geschäftsführer Karsten Reetz. Aktuell erfolgt die Stromeinspeisung plangemäß in einem Testgebiet. In der nächsten Projektphase werden die Plattformen in der Minas Passage der Bay of Fundy eingesetzt und dann auch Einnahmen für die Investoren der reconcept-Gruppe generieren.

Zur Realisierung der signifikanten Wachstumspotenziale in Kanada hat reconcept jüngst in Toronto eine eigene Niederlassung gegründet. Auch in Finnland wurde das Personal gezielt verstärkt.



clearvise AG plant Erwerb des Wind- und Solarportfolios von Pacifico

Die clearvise AG (WKN A1EWXA/ISIN DE000A1EWXA4), ein unabhängiger Produzent von Strom aus erneuerbaren Energien („IPP“), hat ein memorandum of understanding (MoU) mit der Pacifico Renewables Yield AG geschlossen. Das MoU sieht u.a. vor, dass clearvise nach Abschluss einer geplanten, zweistufigen Transaktion das gut 166 MW große europäische Wind- und Solarportfolio der Pacifico vollständig erwerben soll. Das operative clearvise-Portfolio würde mit dem geplanten Schritt um rund 55% anwachsen (von 303 MW auf über 469 MW); clearvise würde durch den Erwerb des Pacifico-Wind- und Solarportfolios zum zweitgrößten börsennotierten IPP aus erneuerbaren Energien in Deutschland aufsteigen. Zugleich beabsichtigt Pacifico mit Abschluss des zweiten Schritts eine Umgestaltung ihres IPP-Geschäftes dahingehend, dass Beteiligungen an operativen europäischen utility-scale Wind- und Solaranlagen künftig indirekt über die Finanzbeteiligung an clearvise gehalten werden sollen. Im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion hat Pacifico in einem ersten Schritt eine Sachkapitalerhöhung zum vollständigen Erwerb der bislang von ihrem Ankeraktionär, der Pelion Green Future Alpha GmbH, gehaltenen clearvise-Aktien mit einem Anteil am Grundkapital der clearvise von rund 22% beschlossen. Nach dem Abschluss der vollständigen Transaktion beabsichtigt Pacifico mit einem Anteil von langfristig ca. 40% Ankeraktionär der clearvise zu sein und das weitere Wachstum der clearvise zu unterstützen. clearvise bleibt ein eigenständiges und unabhängiges börsennotiertes Unternehmen und hat das Ziel, die Positionierung am Kapitalmarkt weiter zu stärken und die Attraktivität der Aktie für Investoren zu erhöhen.



Photon Energy startet Bau des zweiten rumänischen PV-Kraftwerks

Photon Energy N.V. (WKN A1T9KW) hat mit dem Bau seines zweiten rumänischen PV-Kraftwerks mit einer Erzeugungskapazität von 4,7 MWp begonnen. Hocheffiziente bifaziale Solarmodule, die auf einachsigen Trackern montiert sind, werden jährlich rund 6,8 GWh erneuerbare Energie in das Netz von Distribuție Energie Electrică România einspeisen, die auf dem Energiemarkt auf Merchant-Basis verkauft wird, d.h. ohne jegliche Unterstützung oder einen Stromabnahmevertrag mit einem Energieabnehmer. Das neue Kraftwerk soll im vierten Quartal 2022 in Betrieb genommen werden.

Das in der Nähe von Aiud im rumänischen Bezirk Alba gelegene Kraftwerk wird sich über 6,6 Hektar Grünfläche erstrecken und mit rund 8.700 Solarzellen ausgestattet sein.

Nach der Inbetriebnahme dieser Anlage wird das Unternehmen 90 Solarkraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 102,3 MWp in seinem IPP-Portfolio besitzen und betreiben. Insgesamt sollen 90 MWp subventionsfreier sauberer Strom direkt auf dem Energiemarkt verkauft werden.

Derzeit entwickelt das Unternehmen PV-Projekte in Rumänien mit einer Gesamtkapazität von 236 MWp, von denen sich 115 MWp in einem fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung befinden.

Eigentümer und Betreiber des Kraftwerks wird die Holloway Solar S.R.L. sein, eine Zweckgesellschaft, die sich vollständig im Besitz der Photon Energy Group befindet.



Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)

- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)



Kontakt Daten:

Manfred Steinbeisser
Managing Partner
Bahnhofstraße 98
82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com



Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht

werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.



Kontakt Daten:

Markus Dietrich
CEO
Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf
Telefon: +49 7971 9600-86
stha@dicama.com
www.dicama.com



Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten

Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktsprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.


Kontakt Daten:

Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarktrecht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen

- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen


Kontakt Daten:

Ingo Wegerich
Rechtsanwalt und Partner
T +49 69 27229 24875
ingo.wegerich@luther-lawfirm.com



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hauseigener Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontakt Daten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach



Anzeige



**SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

Das Pfandgeschäft ist eines der ältesten Kreditgeschäfte und wird in Boom- und Krisenzeiten genutzt, um kurzfristige Liquiditätslücken zu überbrücken. Der Markt ist gesetzlich reguliert und Credicore ist in einer hoch profitablen Nische tätig. Die Hinterlegung hochwertiger Güter zu maximal 50 % ihres Wertes ist ein zusätzlicher Sicherheits-Puffer. Jeden Euro aus der Anleihe können wir bereits kurzfristig für profitables Wachstum nutzen.

Volumen: bis zu 15 Mio. Euro
ISIN / WKN: DE000A3MP5S0 / A3MP5S
Kaufmöglichkeiten: Börse Frankfurt & direkt beim Emittenten
Stückelung/Mindestanlage: 1.000 Euro
Zinssatz (Kupon): 8,00 % p.a.
Laufzeit: 5 Jahre (bis zum 15.11.2026)
Zinszahlungen: jährlich, jeweils zum 01.11.
Zahl- und Hinterlegungsstelle: Baader Bank AG

8,00 % P.A. FESTZINS.

KAUFEN AN DER BÖRSE FRANKFURT.

Wichtige Hinweise: Der von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) gebilligte Wertpapierprospekt ist auf der Internetseite des Emittenten veröffentlicht. Die Billigung des Prospekts ist weder als Befürwortung bezüglich des Kaufs der angebotenen Wertpapiere noch als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere zu verstehen. Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen. Es wird daher empfohlen, dass potenzielle Anleger den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

RECHTLICH MASSGEBLICHER WERTPAPIERPROSPEKT:
WWW.CREDICORE-INVESTOR-RELATIONS.DE

